

BETRIEBSANLEITUNG

WZSV 63K1/3M

WZSV 63H1/3M



83026400aDE

DE

Sole/Wasser-Wärmepumpen
Wärmezentrale Sole



Inhaltsverzeichnis

1	Zu dieser Betriebsanleitung	3
1.1	Gültigkeit	3
1.2	Mitgeltende Dokumente	3
1.3	Symbole und Kennzeichnungen	3
1.4	Kontakt	4
2	Sicherheit	4
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	4
2.2	Qualifikation des Personals	4
2.3	Persönliche Schutzausrüstung	4
2.4	Restrisiken	5
2.5	Entsorgung	5
2.6	Vermeidung von Sachschäden	5
3	Beschreibung	7
3.1	Aufbau	7
3.2	Zubehör	9
3.3	Funktion	9
4	Betrieb und Pflege	9
4.1	Energie- und umweltbewusster Betrieb	9
4.2	Pflege	9
5	Lieferung, Lagerung, Transport und Aufstellung	10
5.1	Lieferumfang	10
5.2	Lagerung	10
5.3	Auspacken und Transport	10
5.4	Aufstellung	11
6	Montage und Anschluss	12
6.1	Modulbox ausbauen	12
6.2	Modulbox einbauen	14
6.3	Hydraulische Anschlüsse montieren	15
6.4	Elektrische Anschlüsse herstellen	16
6.5	Bedienteil montieren	17
7	Spülen, befüllen und entlüften	18
7.1	Vorderwand der Modulbox entfernen	18
7.2	Wärmequelle spülen, befüllen, entlüften	18
7.3	Heiz- und Trinkwarmwasserladekreis spülen und befüllen	19
7.4	Trinkwarmwasserspeicher spülen, befüllen und entlüften	20
8	Hydraulische Anschlüsse dämmen	21
9	Inbetriebnahme	21
10	Wartung	22
10.1	Grundlagen	22
10.2	Wartung nach der Inbetriebnahme	22
10.3	Bedarfsabhängige Wartung	23
10.4	Verflüssiger reinigen und spülen	23
10.5	Jährliche Wartung	23
11	Störungen	23
11.1	Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln	23
11.2	Blockade der Umwälzpumpen manuell lösen	23
12	Demontage und Entsorgung	24
12.1	Demontage	24
12.2	Entsorgung und Recycling	24
12.3	Ausbau der Pufferbatterie	24
Technische Daten / Lieferumfang		25
Leistungskurven		26
Maßbilder		27
Bedienteil		28
Wandhalterung		28
Aufstellungspläne		29
Aufstellungsplan 1		29
Aufstellungsplan 2		30
Aufstellungsplan 3		31
Hydraulische Einbindung		32
Gerätevariante Heizen		32
mit Trennpufferspeicher		33
Gerätevariante Kühlen (C)		34
Legende Hydraulische Einbindung		35
Klemmenpläne		36
Stromlaufpläne		39



1 Zu dieser Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist Teil des Geräts.

- Betriebsanleitung vor den Tätigkeiten am und mit dem Gerät aufmerksam lesen und bei allen Tätigkeiten jederzeit beachten, insbesondere die Warn- und Sicherheitshinweise.
- Betriebsanleitung griffbereit am Gerät aufbewahren und bei Besitzwechsel des Geräts dem neuen Besitzer übergeben.
- Bei Fragen und Unklarheiten den lokalen Partner des Herstellers oder den Werkskundendienst hinzuziehen.
- Alle mitgeltenden Dokumente beachten.

1.1 Gültigkeit

Diese Betriebsanleitung bezieht sich ausschließlich auf das durch Typenschild und Geräteaufkleber identifizierte Gerät (→ „Typenschild“, Seite 7).

1.2 Mitgeltende Dokumente

Folgende Dokumente enthalten ergänzende Informationen zu dieser Betriebsanleitung:

- Planungshandbuch, hydraulische Einbindung
- Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers
- Kurzbeschreibung des Wärmepumpenreglers
- Betriebsanleitung der Erweiterungsplatine (Zubehör)
- Reparatur- und Serviceanleitung für Wärmepumpen mit brennbarem Kältemittel

1.3 Symbole und Kennzeichnungen

Kennzeichnung von Warnhinweisen

Symbol	Bedeutung
	Sicherheitsrelevante Information. Warnung vor Körperschäden.
	Sicherheitsrelevante Information. Warnung vor Körperschäden. Feuergefährliche Stoffe / brennbares Kältemittel
	Sicherheitsrelevante Information. Warnung vor Körperschäden. Feuergefährliche Stoffe / brennbares Kältemittel

Symbol	Bedeutung
	Sicherheitsrelevante Information. Warnung vor Körperschäden Lebensgefahr durch elektrischen Strom
GEFAHR	Steht für eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.
WARNUNG	Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.
VORSICHT	Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu mittleren oder leichten Verletzungen führen kann.
ACHTUNG	Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sachschäden führen kann.

Symbole im Dokument

Symbol	Bedeutung
	Informationen für den Fachmann
	Informationen für den Betreiber
✓	Voraussetzung zu einer Handlung
►	Anleitende Information: Einschrittige Handlungsaufforderung
1., 2., 3., ...	Anleitende Information: Nummerierter Schritt innerhalb einer mehrschrittigen Handlungsaufforderung. Reihenfolge einhalten.
i	Ergänzende Information, z. B. Hinweis zum leichteren Arbeiten, Information zu Normen
→	Verweis auf eine weiterführende Information an einer anderen Stelle in der Betriebsanleitung oder in einem anderen Dokument
•	Aufzählung
	Anschlüsse gegen Verdrehen sichern



1.4 Kontakt

Adressen für den Bezug von Zubehör, für den Servicefall oder zur Beantwortung von Fragen zum Gerät und dieser Betriebsanleitung sind im Internet jederzeit aktuell hinterlegt:

- www.alpha-innotec.com

2 Sicherheit

Das Gerät nur in technisch einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst unter Beachtung dieser Betriebsanleitung verwenden.

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist für den Haushaltsbereich konzipiert und ausschließlich für folgende Funktionen bestimmt:

- Heizen
- Trinkwarmwasserbereitung
- Kühlen (Option, mit Zubehör oder Gerätetyp ...C)
- ▶ Im Rahmen der bestimmungsgemäßen Verwendung die Betriebsbedingungen (→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25) einhalten sowie die Betriebsanleitung und die mitgeltenden Dokumente beachten.
- ▶ Bei der Verwendung die lokalen Vorschriften beachten: Gesetze, Normen, Richtlinien.

Alle anderen Verwendungen des Geräts sind nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Qualifikation des Personals

Die im Lieferumfang befindlichen Betriebsanleitungen richten sich an alle Nutzer des Produkts.

Die Bedienung über den Heizungs- und Wärmepumpenregler und Arbeiten am Produkt, die für Endkunden / Betreiber bestimmt sind, sind für alle Altersgruppen von Personen geeignet, die die Tätigkeiten und daraus resultierende Folgen verstehen und die notwendigen Tätigkeiten durchführen können.

Kinder und Erwachsene, die im Umgang mit dem Produkt nicht erfahren sind und die notwendigen Tätigkeiten und daraus resultierenden Folgen nicht verstehen, müssen durch Personen die den Umgang mit dem Produkt verstehen und für die Sicherheit verantwortlich sind eingewiesen und bei Bedarf beaufsichtigt werden.

Kinder dürfen nicht mit dem Produkt spielen.

Das Produkt darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal geöffnet werden.

Alle anleitenden Informationen in dieser Betriebsanleitung richten sich ausschließlich an qualifiziertes Fachpersonal.

Nur qualifiziertes Fachpersonal ist in der Lage, die Arbeiten am Gerät sicher und korrekt auszuführen. Bei Eingriffen durch nicht qualifiziertes Personal besteht die Gefahr von lebensgefährlichen Verletzungen und Sachschäden.

- ▶ Sicherstellen, dass das Personal vertraut ist mit den lokalen Vorschriften insbesondere zum sicheren und gefahrenbewussten Arbeiten.
- ▶ Sicherstellen, dass das Personal für den Umgang mit brennbarem Kältemittel qualifiziert ist.
- Arbeiten am Kältekreis dürfen nur von Fachpersonal mit entsprechenden Befähigungsnachweisen für den Kälteanlagenbau ausgeführt werden.
- Arbeiten an der Elektrik und Elektronik dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.
- Sonstige Arbeiten an der Anlage dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal (Heizungsbauer, Sanitärinstallateur) ausgeführt werden.

Innerhalb der Garantie- und Gewährleistungszeit dürfen Service- und Reparaturarbeiten nur durch vom Hersteller autorisiertes Personal durchgeführt werden.

2.3 Persönliche Schutzausrüstung

Bei Transport und Arbeiten am Gerät besteht Gefahr von Schnittverletzungen durch scharfe Gerätekanten.

- ▶ Schnittfeste Schutzhandschuhe tragen.

Bei Transport und Arbeiten am Gerät besteht Gefahr von Fußverletzungen.

- ▶ Sicherheitsschuhe tragen.

Bei Arbeiten an flüssigkeitsführenden Leitungen besteht durch Austreten von Flüssigkeiten Gefahr von Verletzung der Augen.

- ▶ Schutzbrille tragen

Bei Umgang mit Frostschutzmittel

- ▶ chemikalienbeständige Schutzhandschuhe verwenden

Bei unzureichender Belüftung

- ▶ Atemschutz tragen



2.4 Restrisiken

Verletzung durch elektrischen Strom

Komponenten im Gerät stehen unter lebensgefährlicher Spannung. Vor Arbeiten am Gerät:

- ▶ Gerät spannungsfrei schalten.
- ▶ Gerät gegen Wiedereinschalten sichern.
- ▶ Restspannung am Inverter. 90 Sekunden warten, bevor Gerät geöffnet wird.

Vorhandene Erdungsverbindungen innerhalb von Gehäusen oder auf Montageplatten dürfen nicht verändert werden. Falls dies im Zuge von Reparatur- oder Montagearbeiten dennoch erforderlich sein sollte:

- ▶ Erdungsverbindungen nach Abschluss der Arbeiten wieder in den Originalzustand versetzen und messtechnisch überprüfen.

Verletzung durch hohe Temperaturen

- ▶ Vor Arbeiten am Gerät, Gerät abkühlen lassen.

Sicherheitshinweise und Warnsymbole

- ▶ Sicherheitshinweise und Warnsymbole beachten, die auf der Verpackung sowie am und im Gerät angebracht sind.

Verletzung durch entzündliche Flüssigkeiten und explosionsfähige Atmosphäre

Bestandteile von Frostschutzgemischen, z. B. Ethanol, Methanol, sind hoch entzündlich und bilden eine explosionsfähige Atmosphäre:

- ▶ Frostschutzmittel in gut belüfteten Räumen anmischen.
- ▶ Gefahrstoffkennzeichen beachten und die relevanten Sicherheitsbestimmungen einhalten.

Verletzung und Umweltschaden durch Kältemittel



WARNUNG

Das Gerät enthält brennbares Kältemittel (R290/Propan). Es ist darauf zu achten, dass keine Zündquellen in der Nähe des Geräts vorhanden sind. Für eine sichere Handhabung und Wartung des Geräts sind ausschließlich qualifizierte Fachkräfte zuständig. Bitte beachten Sie die spezifischen Sicherheitsvorkehrungen im Umgang mit brennbaren Kältemitteln.

Falls durch eine Leckage Kältemittel aus dem Gerät austritt, so vorgehen:

1. Gerät abschalten.
2. Sicherstellen, dass alle unbefugten Personen den Gefahrenbereich sofort verlassen.
3. Mögliche Zündquellen aus dem Gefahrenbereich bringen und vom Gefahrenbereich fernhalten.
4. Zugang zum Gefahrenbereich für unbefugte Personen absperren.
5. Autorisierten Kundendienst verständigen.

Falls am Gerät äußerlich eine Beschädigung sichtbar ist, so vorgehen:

1. Gerät abschalten.
2. Autorisierten Kundendienst verständigen.

2.5 Entsorgung

Umweltgefährdende Betriebsstoffe

Unsachgemäße Entsorgung von umweltgefährdenden Betriebsstoffen (z.B. Kältemittel, Sole, Verdichteröl) schadet der Umwelt.

- ▶ Betriebsstoffe sicher auffangen.
- ▶ Betriebsstoffe umweltgerecht entsprechend den lokalen Vorschriften entsorgen.

2.6 Vermeidung von Sachschäden

Kühlung

Werden die Heizflächen zum Heizen und Kühlen genutzt, müssen die Regelventile zum Heizen und Kühlen geeignet sein.

Durch die Kühlung mit niedrigen Vorlauftemperaturen ist eine Kondensatbildung am Wärmeverteilsystem durch Taupunktunterschreitungen zu erwarten. Ist das Wärmeverteilsystem nicht für diese Betriebsbedingungen ausgelegt, so ist dies durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen, z.B. Taupunktwächter (kostenpflichtiges Zubehör), abzusichern.

Außerbetriebnahme / Entleeren Heizung

Wird die Anlage / Wärmepumpe Außerbetrieb genommen, oder entleert, nachdem sie schon gefüllt war, muss sichergestellt sein, daß der Verflüssiger und event. vorhandene Wärmetauscher bei Frost vollständig entleert sind. Restwasser in Wärmetauschern und Verflüssiger kann zu Schäden an den Bauteilen führen.

- ▶ Anlage und Verflüssiger vollständig entleeren, Entlüftungsventile öffnen.
- ▶ Bei Bedarf mit Druckluft ausblasen.



Nicht sachgerechtes Vorgehen

Voraussetzungen für eine Minimierung von Stein- und Korrosionsschäden in Warmwasser-Heizungsanlagen:

- fachgerechte Planung und Inbetriebnahme
- korrosionstechnisch geschlossene Anlage
- Integration einer ausreichend dimensionierten Druckhaltung
- Verwendung von vollentsalztem Heizwasser (VE-Wasser) oder VDI 2035 entsprechendem Wasser
- regelmäßige Wartung und Instandhaltung

Falls eine Anlage nicht unter den genannten Voraussetzungen geplant, in Betrieb genommen und betrieben wird, besteht die Gefahr folgender Schäden und Störungen:

- Funktionsstörungen und Ausfall von Bauteilen und Komponenten, z. B. Pumpen, Ventile
 - innere und äußere Leckagen, z. B. an Wärmetauschern
 - Querschnittsverminderung und Verstopfung von Bauteilen, z. B. Wärmetauscher, Rohrleitungen, Pumpen
 - Materialermüdung
 - Gasblasen- und Gaspolsterbildung (Kavitation)
 - Beeinträchtigung des Wärmeübergangs, z. B. durch Bildung von Belägen, Ablagerungen, und damit verbundene Geräusche, z. B. Siedegeräusche, Fließgeräusche
- Bei allen Arbeiten an und mit dem Gerät die Informationen in dieser Betriebsanleitung beachten.

Ungeeignete Qualität des Füll- und Ergänzungswassers im Heizkreis

Der Wirkungsgrad der Anlage und die Lebensdauer des Wärmeerzeugers und der Heizungskomponenten hängen entscheidend von der Qualität des Heizungswassers ab.

Wenn die Anlage mit unbehandeltem Trinkwasser befüllt wird, fallen Calcium und Magnesium als Kesselstein aus. An den Wärmeübertragungsflächen der Heizung entstehen Kalkablagerungen. Der Wirkungsgrad sinkt und die Energiekosten steigen. Im Extremfall werden die Wärmetauscher beschädigt.

- Anlage ausschließlich mit vollentsalztem Heizungswasser (VE-Wasser) oder mit VDI 2035 entsprechendem Wasser befüllen (salzarme Fahrweise der Anlage).



HINWEIS

Es dürfen keine Frostschutzmittel verwendet werden!

Ungeeignete Qualität des Wassers im Trinkwarmwasserspeicher

- Sicherstellen, dass die elektrische Leitfähigkeit des Trinkwassers mindestens 100 $\mu\text{S}/\text{cm}$ beträgt und das Trinkwasser innerhalb der Trinkwassergüte liegt.

Ungeeignete Qualität des Wasser-Frostschutz-Gemischs in der Wärmequelle

- Bei Betrieb der Wärmequelle mit Wasser oder Wasser-Frostschutz-Gemisch sicherstellen, dass das verwendete Wasser die Qualitätsvorgaben der Heizwasserseite erfüllt.

→ „7 Spülen, befüllen und entlüften“, ab Seite 18



3 Beschreibung

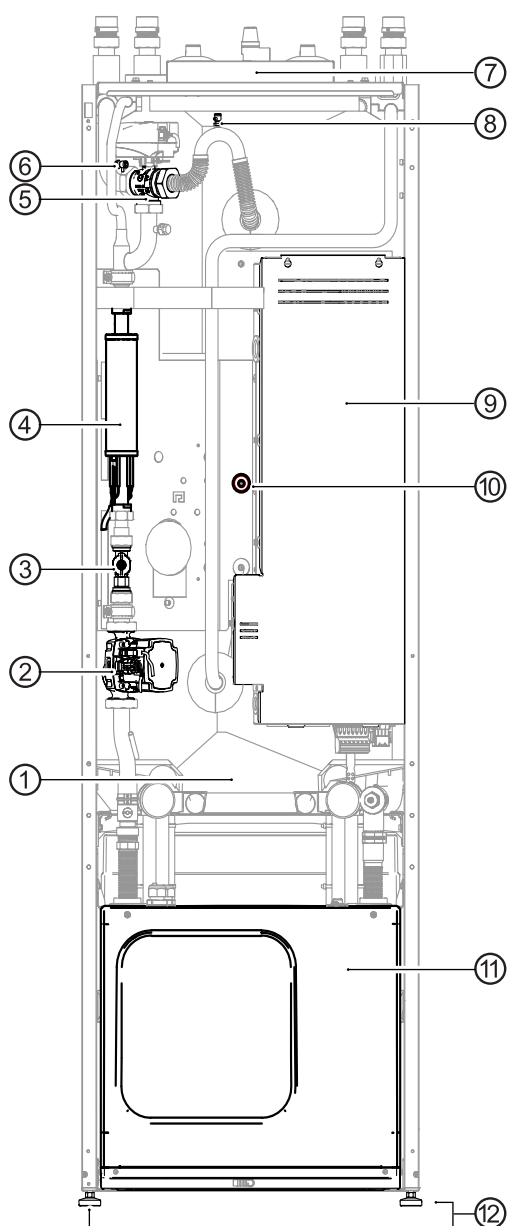
3.1 Aufbau



HINWEIS

In diesem Abschnitt sind im Wesentlichen die Komponenten benannt, die für die Erfüllung der in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Aufgaben relevant sind.

Gehäuse mit Gerätekomponenten



- 1 Trinkwarmwasserspeicher
- 2 Umwälzpumpe Heizkreis / Warmwasser
- 3 Volumenstromsensor
- 4 Heizelement
- 5 3-Wege-Umschaltventil Heizkreis / Trinkwarmwasser
- 6 Ventilmotor
- 7 Position Typenschild
- 8 Entlüfter
- 9 Elektrischer Schaltkasten
- 10 Fühler Trinkwarmwasserspeicher
- 11 Modulbox
- 12 Höhenverstellbarer Fuß (4x)

Typenschild

Typenschilder sind an folgenden Stellen des Geräts angebracht:

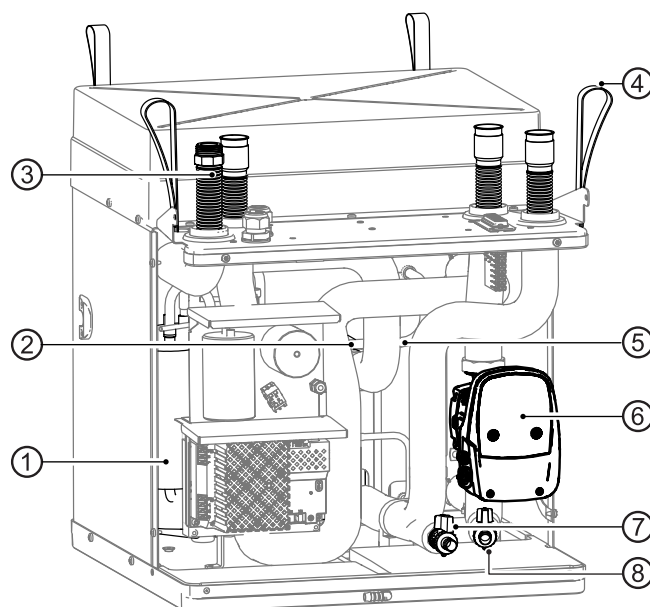
- oben an der Wärmezentrale
- links auf der Modulbox

Das Typenschild enthält ganz oben folgende Informationen:

- Gerätetyp, Artikelnummer
- Seriennummer, Geräteindex

Weiterhin enthält das Typenschild eine Übersicht über die wichtigsten technischen Daten.

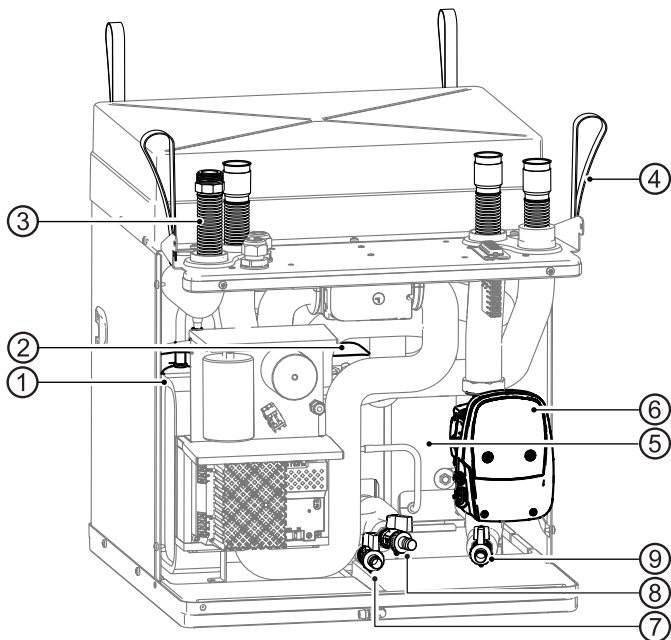
Modulbox – Variante ohne Kühlung



- 1 Verdichter
- 2 Verflüssiger
- 3 Schwingungsentkopplung (4x)
- 4 Traglasche (4x)
- 5 Verdampfer
- 6 Wärmequellen-Umwälzpumpe
- 7 Füll- und Entleerhahn Wärmequelle
- 8 Füll- und Entleerhahn Heizung



Modulbox – Variante mit Kühlung



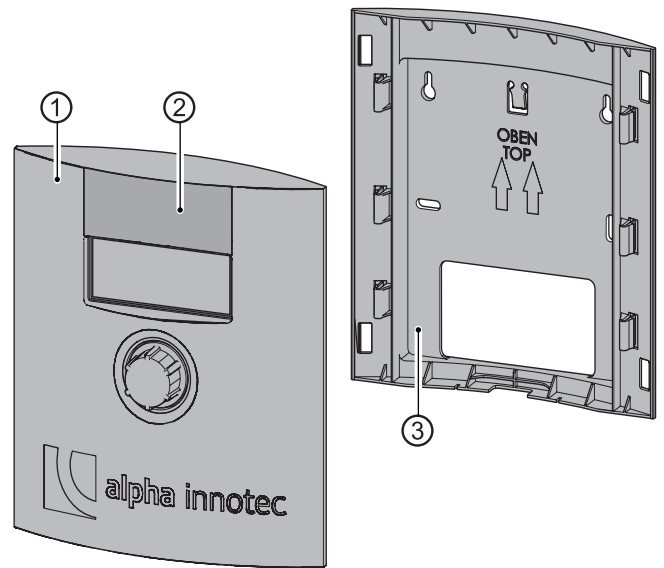
- 1 Verdichter
- 2 Verflüssiger
- 3 Schwingungsentkopplung (4x)
- 4 Traglasche (4x)
- 5 Verdampfer
- 6 Wärmequellen-Umwälzpumpe
- 7 Füll- und Entleerhahn Wärmequelle
- 8 Füll- und Entleerhahn Wärmequelle
- 9 Füll- und Entleerhahn Heizung



HINWEIS

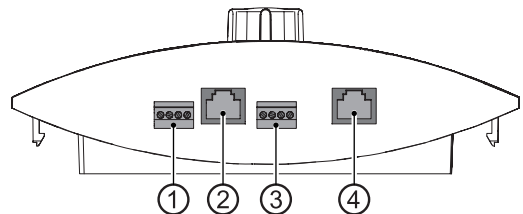
Bei allen KFE-Kugelhähnen sind die Schlauchtüllen nicht im Lieferumfang enthalten.

Bedieneinheit



- 1 Bedienteil
- 2 Hochschiebbare Klappe vor dem USB-Anschluss (für qualifiziertes Personal für Software-Updates und zum Datenloggen)
- 3 Wandhalterung (nur nötig bei Wandmontage)

Anschlüsse Bedienteil



- 1 Anschluss Raumbedieneinheit RBE RS 485 (Zubehör)
- 2 RJ45-Anschluss Netzkabel
- 3 Anschluss zur Reglerplatine
- 4 Anschluss Modbus-Kabel zum Modbus-Verteiler



3.2 Zubehör

Für das Gerät ist folgendes Zubehör über den lokalen Partner des Herstellers erhältlich:

- Blende für die Frontabdeckung, wenn das Bedienteil an der Wand montiert wird
- Raumthermostat zum Schalten der Kühlfunktion (falls vorhanden)
- Taupunktwärter zur Absicherung eines Systems mit Kühlfunktion bei niedrigen Vorlauftemperaturen
- Erweiterungsplatine
- „Kühlpaket“ zur Nachrüstung von Geräten nur mit Heizfunktion
- Sicherheitspaket Heizkreis
- Sicherheitspaket Wärmequellenkreis
- Luft- / Magnetschlammabscheider

3.3 Funktion

Flüssiges Kältemittel wird verdampft (Verdampfer), die Energie für diesen Prozess ist Umweltwärme und kommt aus der Wärmequelle „Erdreich“ (Kollektor, Erdsonde oder Grundwasser über Wärmetauscher). Das gasförmige Kältemittel wird verdichtet (Verdichter), hierbei steigen der Druck und somit auch die Temperatur. Das gasförmige Kältemittel mit hoher Temperatur wird verflüssigt (Verflüssiger).

Hierbei wird die hohe Temperatur ans Heizungswasser abgegeben und im Heizkreis genutzt. Das flüssige Kältemittel mit hohem Druck und hoher Temperatur wird entspannt (Expansionsventil). Druck und Temperatur fallen und der Prozess beginnt erneut.

Durch das integrierte Umschaltventil und die integrierte Energieeffizienzumwälzpumpe kann das erwärmte Heizungswasser für die Trinkwarmwasser-Ladung oder für die Gebäude-Erwärmung genutzt werden. Die benötigten Temperaturen und die Verwendung werden durch den Wärmepumpenregler gesteuert. Eine eventuell benötigte Nachheizung, Unterstützung der Estrichheizung oder Erhöhung der Trinkwarmwassertemperatur können durch das integrierte Elektroheizelement erfolgen, das bei Bedarf durch den Wärmepumpenregler angesteuert wird.

Durch die integrierten Schwingungsentkopplungen für Heizkreis und Wärmequelle wird vermieden, dass Körperschall und Schwingungen auf die Festverrohrung und somit auf das Gebäude übertragen werden.

Kühlung

Bei Geräten des Types C ist die Kühlung integriert. Geräte ohne integrierte Kühlung können mit dem Zubehör „Kühlpaket“ nachgerüstet werden. Bei Geräten mit Kühlfunktion gibt es folgende Möglichkeiten (→ Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers):

- passive Kühlung (ohne Verdichter)
- Steuerung der Kühlfunktion über den Heizungs- und Wärmepumpenregler
- automatisches Umschalten zwischen Heiz- und Kühlbetrieb

Netzwerkanschluss am Bedienteil

Das Bedienteil lässt sich über ein Netzkabel mit einem Computer oder Netzwerk verbinden. Der Heizungs- und Wärmepumpenregler kann dann vom Computer oder aus dem Netzwerk gesteuert werden.

4 Betrieb und Pflege



HINWEIS

Das Gerät wird über das Bedienteil des Heizungs- und Wärmepumpenreglers bedient (→ Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers).

4.1 Energie- und umweltbewusster Betrieb

Auch bei Nutzung einer Sole/Wasser-Wärmepumpe gelten unverändert die allgemein gültigen Voraussetzungen für einen energie- und umweltbewussten Betrieb einer Heizungsanlage. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- keine unnötig hohe Vorlauftemperatur
- keine unnötig hohe Trinkwarmwassertemperatur (lokale Vorschriften beachten)
- Fenster nicht spaltbreit öffnen/auf Kipp stellen (Dauerlüftung), sondern kurzzeitig weit öffnen (Stoßlüftung)

4.2 Pflege

Gerät nur äußerlich mit feuchtem Tuch oder mit Tuch mit mildem Reiniger (Spülmittel, Neutralreiniger) abwischen. Keine scharfen, scheuernden, säure- oder chlorhaltigen Reinigungsmittel verwenden.



5 Lieferung, Lagerung, Transport und Aufstellung

ACHTUNG

Beschädigung des Gehäuses und der Gerätekompone-
nten durch schwere Gegenstände.

- Keine Gegenstände auf dem Gerät abstellen.

5.1 Lieferumfang



HINWEIS

Das Zubehör liegt bei Auslieferung in zwei
Paketen auf dem Gehäuse.

- Lieferung sofort nach Erhalt auf äußerliche Schäd-
den und Vollständigkeit prüfen.
- Mängel sofort beim Lieferanten reklamieren.

Der Beipack enthält:

- Aufkleber mit der Gerätenummer zur Anbringung
auf Seite 3 in dieser Anleitung
- Bedieneinheit, bestehend aus Bedienteil, Wand-
halterung und Blende
- 6-mm-Dübel mit Schrauben (je 2x) für die Wand-
montage des Bedienteils
- Sicherheitsventil, Außenfühler
- Klemmringverschraubungen Ø28-Rp 1" (4x)
- Kugelventil mit Filter 1" (1x) Muss zwingend am
Heizwassereintritt des Gerätes montiert werden!
Fließrichtung beachten!
- Austauschmaterial nach dem Ausbau der Modul-
box:
 - Isolierschläuche (4x)
 - Kabelbinder (8x)
 - O-Ringe (6x), Flachdichtung (1x)
- Schrauben für die Zugentlastungen im elektri-
schen Schaltkasten

5.2 Lagerung



WARNUNG

**Das Gerät darf nur in Räumen ohne Zünd-
quellen aufbewahrt werden. Nicht anboh-
ren oder anbrennen! Örtliche Vorschriften
befolgen!**

- Gerät nach Möglichkeit erst unmittelbar vor der
Montage auspacken.
- Gerät geschützt lagern vor:
 - Feuchtigkeit
 - Frost
 - Staub und Schmutz

5.3 Auspacken und Transport



HINWEIS

Die Modulbox kann zum Transport entnom-
men werden (→ „Modulbox ausbauen“,
Seite 12).

Hinweise zum sicheren Transport

Die Wärmezentrale und die Modulbox sind schwer
(→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25). Es
besteht die Gefahr von Verletzungen und Sachschä-
den beim Fallen oder Umstürzen des Gehäuses mit
den Gerätekompone-ten oder beim Fallen der Modul-
box.

- Wärmezentrale und Modulbox mit mehreren Per-
sonen transportieren und aufstellen.
- Wärmezentrale während des Transports sichern.
Modulbox an den Traglaschen tragen.

Die hydraulischen Anschlüsse sind nicht für mecha-
nische Belastungen ausgelegt.

- Gerät nicht an den hydraulischen Anschlüssen
heben oder transportieren.

Beim Kippen der Modulbox um mehr als 45° läuft Ver-
dichteröl in den Kältekreis.

- Gerät mit eingebauter Modulbox nicht um mehr
als 45° kippen.

Das Gerät vorzugsweise mit einem Hubwagen trans-
portieren, alternativ mit einer Sackkarre.

Transport mit einem Hubwagen

- Gerät verpackt und auf Holzpalette gesichert zum
Aufstellort transportieren.

Auspacken



HINWEIS

Falls das Gerät nicht mit einem Hubwagen
transportiert wird: Gerät erst nach dem Aus-
packen und der Demontage der Gehäuse-
wände von der Palette heben.

1. Plastikfolien entfernen. Dabei sicherstellen, dass
das Gerät nicht beschädigt wird.
2. Haltewinkel, Transport- und Verpackungsmateri-
al umweltgerecht entsprechend den lokalen Vor-
schriften entsorgen.
3. Folie am Aufstellort vom Kunststoffe-
lement der Vorderwand entfernen.

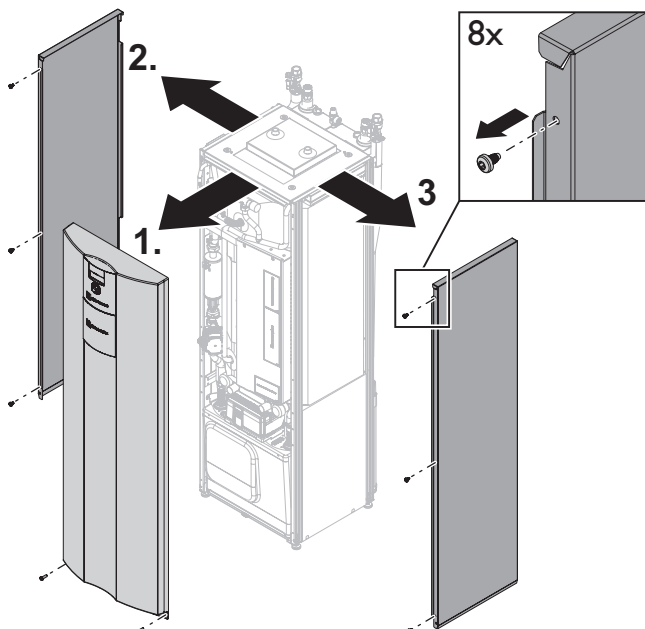


Gehäusewände demontieren für Transport mit Sackkarre oder Tragen

- ✓ Gerät ist ausgepackt (→ „Auspacken“, Seite 10).

Um Beschädigungen der Gehäusewände zu vermeiden:

1. 2 Schrauben unten an der Vorderwand lösen. Vorderwand nach oben abheben und sicher abstellen.
2. 3 Schrauben an linker Seitenwand lösen. Seitenwand abheben und sicher abstellen.
3. 3 Schrauben an rechter Seitenwand lösen. Seitenwand abheben und sicher abstellen.



Transport mit einer Sackkarre

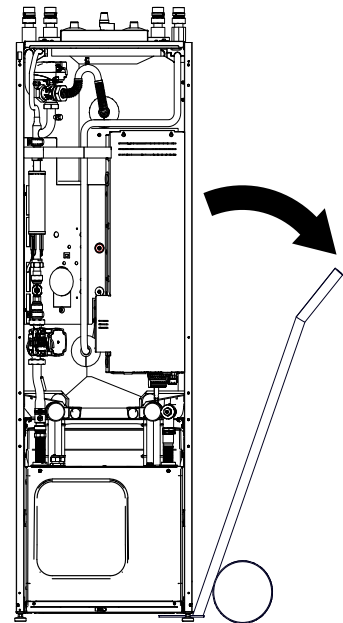


HINWEIS

- Beim Transport mit Sackkarre muss die Modulbox eingeschoben sein.
- Die folgende Abbildung mit der Sackkarre zeigt den Transport des Geräts auf der linken Seite, es kann auch auf der rechten Seite transportiert werden.
- Das Gerät gegen Verrutschen oder Kippen von der Sackkarre sichern.
- Kippwinkel von 45° nicht überschreiten
- Das Gerät keinen starken Stößen aussetzen.
- Einhalten der vor Ort geltenden Sicherheitsvorschriften während des Transports.

- ✓ Gehäusewände sind demontiert.

Um Beschädigungen zu vermeiden: Gerät nur seitlich auf eine Sackkarre laden.



Gerät auf der Sackkarre transportieren.

Tragen des Geräts

- ✓ Gehäusewände sind demontiert.
- 1. Modulbox ausbauen (→ „Modulbox ausbauen“, Seite 12) und an den Traglaschen zum Aufstellort tragen.
- 2. Gerät möglichst in aufrechter Position tragen.

5.4 Aufstellung

Anforderungen an den Aufstellungsraum und -platz



HINWEIS

Für die Anforderungen an den Aufstellungsraum und -platz die lokalen Vorschriften und Normen beachten. Je Mehr Kältemittel in einer Wärmepumpe ist, desto größer muss der Raum sein, in dem die Wärmepumpe aufgestellt wird. Bei einem eventuellen Leck kann sich in zu kleinen Räumen ein brennbares Gas-Luft-Gemisch bilden. Im Aufstellraum ist ein freies Raumvolumen von 1,7 m³ einzuhalten. Die Menge des Kältemittels steht auf dem Typenschild des Geräts.



HINWEIS

Falls mehrere Wärmepumpen des gleichen Typs aufgestellt werden, braucht nur eine Wärmepumpe berücksichtigt zu werden. Falls mehrere Wärmepumpen unterschiedlichen Typs aufgestellt werden, braucht nur die Wärmepumpe mit dem größten Kältemittelinhalt berücksichtigt zu werden.

- ✓ Mindestraumvolumen entspricht den Anforderungen für das verwendete Kältemittel.
- ✓ Aufstellung nur im Gebäudeinnern.
- ✓ Aufstellungsraum ist trocken und frostfrei.
- ✓ Abstandsmaße wurden eingehalten (→ „Aufstellungspläne“, ab Seite 29).
- ✓ Untergrund ist zur Aufstellung des Geräts geeignet:
 - eben und waagrecht
 - tragfähig für das Gerätegewicht

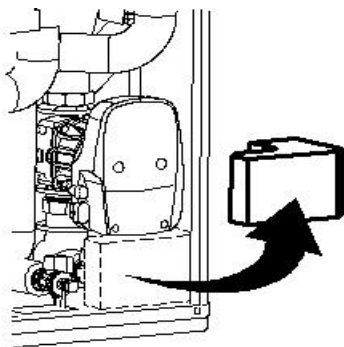
Gerät ausrichten

- Gerät am Aufstellungsort mit den höhenverstellbaren Füßen mit einem Schraubenschlüssel SW 13 stabil waagrecht ausrichten. Verstellbereich: 25 mm.

Transportsicherung entfernen

Vor der Inbetriebnahme muss die Transportsicherung der Umwälzpumpe in der Modulbox entfernt werden.

- ✓ Gerät ist spannungsfrei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert.
- 1. Vorderwand der Modulbox entfernen (→ „7.1 Vorderwand der Modulbox entfernen“, Seite 18).
- 2. Styroporsicherung entfernen



- 3. Vorderwand der Modulbox wieder anschrauben.

6 Montage und Anschluss

6.1 Modulbox ausbauen

ACHTUNG

Beim Kippen der Modulbox um mehr als 45° läuft Verdichteröl in den Kältekreis.

- Modulbox nicht um mehr als 45° kippen.



HINWEIS

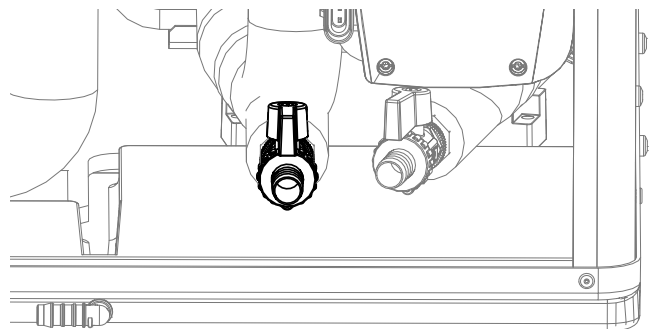
- Die Modulbox kann bei Bedarf zum einfacheren Transport des Geräts oder zu Servicezwecken ausgebaut werden.
 - Schritte 1 bis 5 sind nur bei angeschlossener und gefüllter Modulbox erforderlich.
- ✓ Gerät ist spannungsfrei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert.
1. Vorderwand der Modulbox entfernen (→ „7.1 Vorderwand der Modulbox entfernen“, Seite 18).
 2. Absperungen zum Heizkreis schließen.
 3. Gerät über den Füll- und Entleerhahn Heizung entleeren.



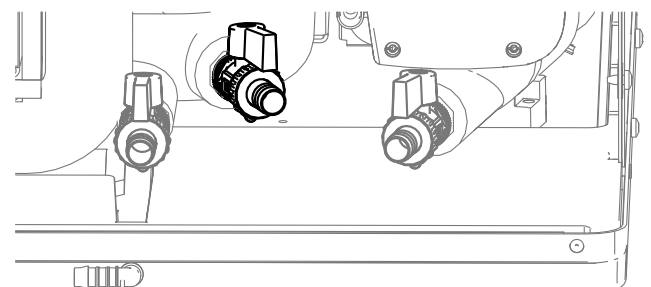
HINWEIS

Bei allen KFE-Kugelhähnen sind die Schlauchtüllen nicht im Lieferumfang enthalten.

Gerät **ohne** Kühlung:



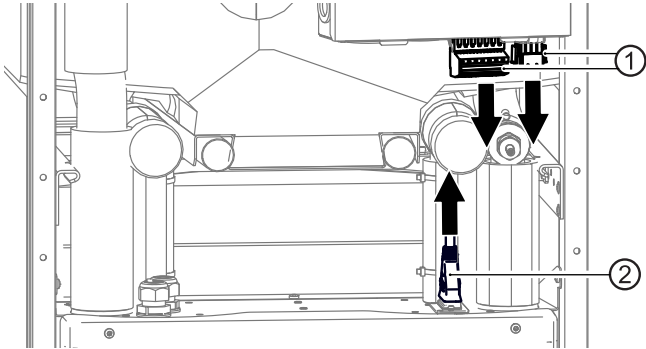
- Gerät **mit** Kühlung:



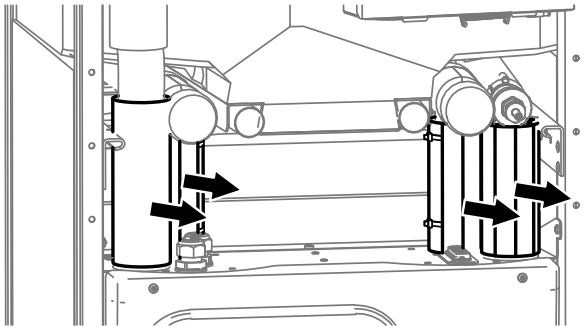


4. Elektrische Anschlüsse trennen:

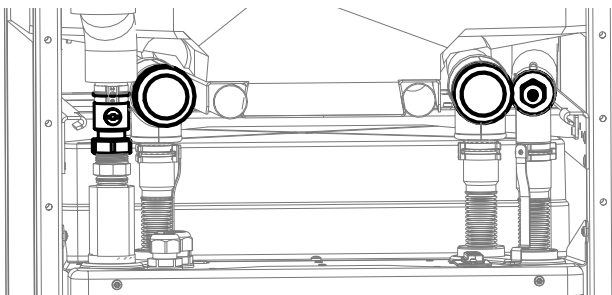
- 2 weiße Stecker (①) unten am elektrischen Schaltkasten abziehen. Dazu die Rastnasen durch Druck auf die Steckerseiten lösen
- Schwarzen Rechteckstecker (②) oben auf der Modulbox herausziehen



5. Isolierungen an den Hydraulik- und Heizkreisverbindungen abnehmen.

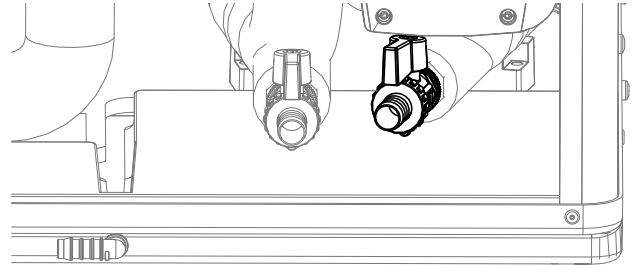


6. Absperrungen zum Heizkreis und zur Wärmequelle (hinter den Abdeckungen) mit Schraubenschlüssel schließen.

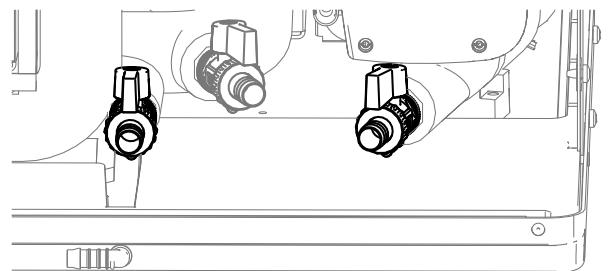


7. Gerät über den Füll- und Entleerhahn Wärmequelle entleeren.

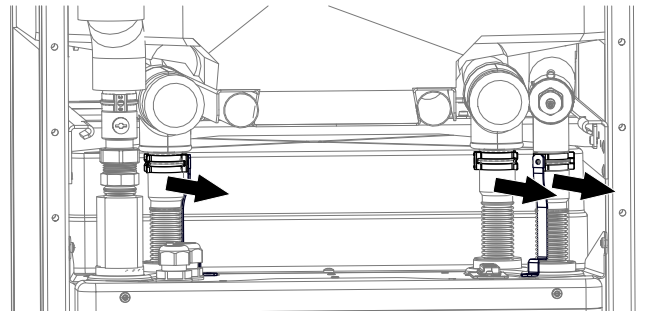
► Gerät **ohne** Kühlung:



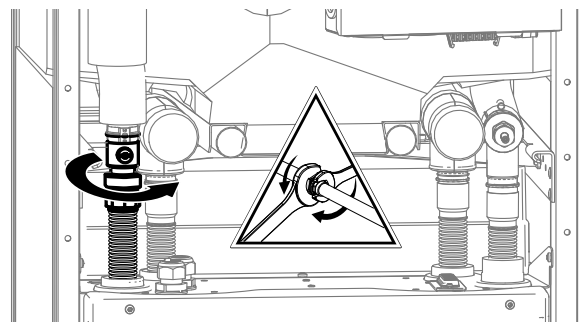
► Gerät **mit** Kühlung:



8. 3 Klammern (2x mit angenieteten Erdungsbändern) an den Hydraulikverbindungen entfernen.

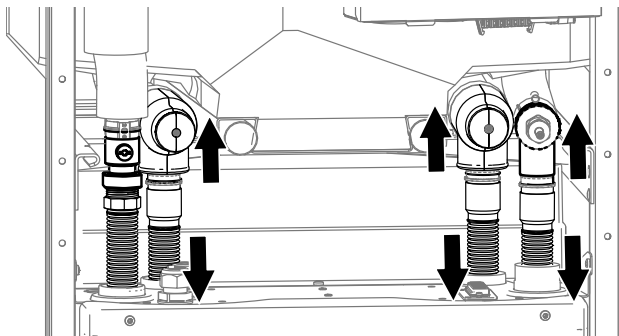


9. Heizungsvorlauf mit Schraubenschlüssel SW 37 auseinander schrauben.

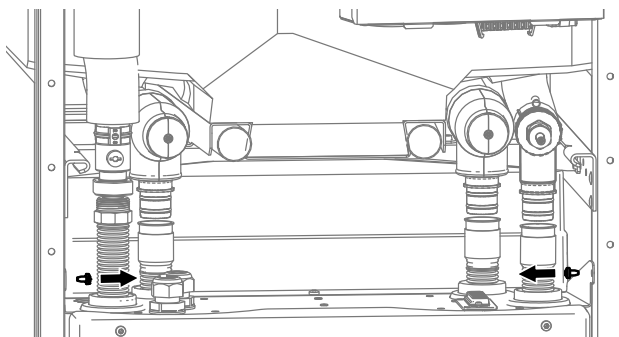




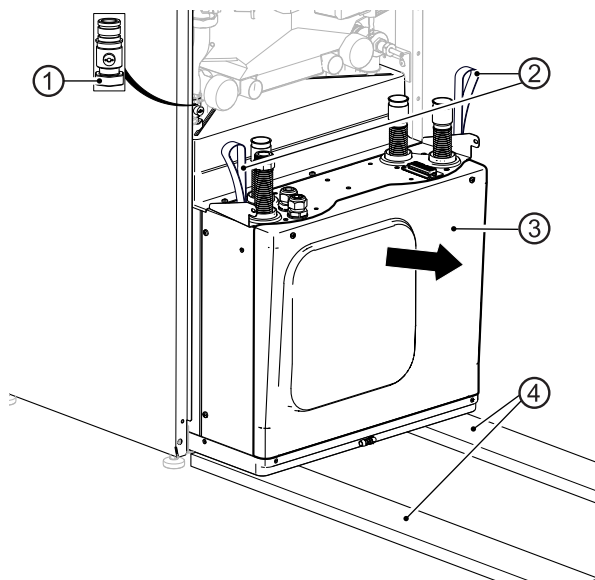
10. Hydraulikverbindungen trennen, dazu die Rohre so weit wie nötig auseinander drücken.



11. 2 seitliche Halteschrauben entfernen.

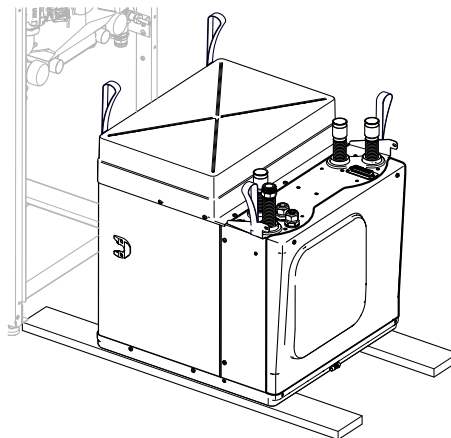


12. Um den Boden zu schützen und die Modulbox (③) leichter bewegen zu können: Bretter (④) unterlegen, z. B. vom Verpackungsmaterial.



13. Mutter (①) am Heizungsvorlauf anheben und halten.
14. Modulbox an den Traglaschen (②) langsam und vorsichtig herausziehen. Sicherstellen, dass keine Rohre beschädigt werden.

15. Modulbox ganz herausziehen und auf den Brettern absetzen.



6.2 Modulbox einbauen

1. Modulbox vorsichtig unten in die Wärmezentrale einsetzen und langsam und vorsichtig einschieben.
 - Mutter am Heizungsvorlauf anheben und halten
 - Rohre anheben, damit sie nicht beschädigt werden
2. Die beiden seitlichen Halteschrauben anbringen.
3. Heizungsvorlauf und Hydraulikanschlüsse verbinden. (Die drei Klemmen, zwei davon mit Erdungsband, wieder anbringen) Dabei O-Ringe an den Wärmepumpenanschlüssen ersetzen. (→ Beipack).
4. Absperrungen zum Heizkreis und zur Wärmequelle wieder öffnen.
5. Druckprobe durchführen und Rohre dämmen mit den beiliegenden Dämmschläuchen (→ Beipack).
6. Elektrische Anschlüsse herstellen:
 - 2 weiße Stecker unten am elektrischen Schaltkasten einstecken. Sicherstellen, dass die Stecker leichtgängig sind und die Rastnasen einrasten
 - Schwarzen Rechteckstecker oben auf der Modulbox einstecken



6.3 Hydraulische Anschlüsse montieren



HINWEIS

Das integrierte oder im Lieferumfang befindliche Sicherheitsventil hat eine Toleranz von plus / minus 10% beim Ansprechdruck. Sollten lokale Vorschriften, Gesetze, Normen oder Richtlinien einen kleineren Toleranzbereich fordern, muss das Sicherheitsventil bauseitig gegen ein Sicherheitsventil getauscht werden, dass die Anforderungen erfüllt.

ACHTUNG

Offene Heizungsanlagen und / oder nicht sauerstoffdiffusionsdichte Heizungsanlagen vermeiden. Ist das nicht möglich, muss eine Systemtrennung installiert werden.

Je nach Auslegung des Wärmetauschers und der zusätzlich benötigten Umwälzpumpe verschlechtert sich durch die Systemtrennung die Energieeffizienz der Anlage.

ACHTUNG

Schmutz und Ablagerungen im hydraulischen (Bestands-)System können zu Schäden an der Wärmepumpe führen.

- ▶ Sicherstellen, dass ein Luft- / Magnetschlammabscheider im Heizkreis verbaut ist.
- ▶ Sicherstellen, dass das Kugelventil mit Schmutzfilter (Siebgröße 0,7 mm) aus dem Beipack möglichst nahe am Heizwassereintritt (Rücklauf) verbaut ist.
- ▶ Vor dem hydraulischen Anschluss der Wärmepumpe hydraulisches System gründlich spülen.



HINWEIS

Die Wärmequelle kann von oben, von rechts oder von links angeschlossen werden.

Bei einem seitlichem Anschluß der Wärmequelle können die Leitungen am Gerät auf eine Restlänge von mindestens 250 mm ab Gerätekante abgeschnitten werden (→ „Maßbilder“, Seite 27).

ACHTUNG

Beschädigung der Kupferrohre durch unzulässige Belastung!

- ▶ Alle Anschlüsse gegen Verdrehen sichern.

- ✓ Wärmequellenanlage ist gemäß den Vorgaben ausgeführt (→ Planungshandbuch, Maßbilder, Aufstellungspläne).
- ✓ Querschnitte und Längen der Rohre des Heizkreises und der Wärmequelle sind ausreichend dimensioniert.
- ✓ Restförderhöhe der Umwälzpumpe erbringt mindestens den für den Gerätetyp geforderten minimalen Durchsatz (→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25).
- ✓ Die Leitungen für die Wärmequelle und die Heizung sind über einen Festpunkt an der Wand oder der Decke befestigt.

Klemmringverschraubungen und Kugelhähne montieren

ACHTUNG

Leckagen oder Bruch der Überwurfmutter durch zu hohen Krafteinsatz!

- ▶ Überwurfmuttern nur so weit anziehen wie hier beschrieben.
- 1. Rohrenden auf Kratzer, Verunreinigungen und Verformungen prüfen
- 2. Ordnungsgemäße Position des Klemmrings am Fitting prüfen.
- 3. Rohr durch den Klemmring bis zum Anschlag in den Fitting schieben.
- 4. Überwurfmutter handfest anziehen und wasserfeste Markierung anbringen.
- 5. Überwurfmutter mit einer $\frac{3}{4}$ -Umdrehung anziehen.
- 6. Verbindung auf Dichtheit prüfen.

Falls die Verbindung nicht dicht ist:

1. Verbindung lösen und Rohr auf Beschädigung prüfen.
2. Überwurfmutter handfest anziehen und nochmals mit dem Gabelschlüssel mit einer $\frac{1}{8}$ - bis $\frac{1}{4}$ -Umdrehung nachziehen, da sich der Klemmring bereits in einer Klemmstellung befindet.

Gerät an Wärmequelle, Trinkwasserleitungen und Heizkreis anschließen

1. An den Anschlüssen des Heizkreises Absperreinrichtungen montieren.
2. Entlüfter am höchsten Punkt der Wärmequelle und des Heizkreises einsetzen.



3. Empfehlung: Am Wärmequelleneintritt einen Schmutzfilter mit Siebgröße 0,9 mm montieren.
4. Trinkwarmwasserspeicher entsprechend den lokalen Vorschriften anschließen.
5. Empfehlung: Um Druckschwankungen und Wasserschlägen auszugleichen und unnötigen Wasserverlust zu vermeiden, ein Ausdehnungsgefäß mit Durchströmungsarmatur montieren.
6. Sicherstellen, dass die Betriebsüberdrücke (→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25) eingehalten werden. Bei Bedarf Druckminderer installieren.

6.4 Elektrische Anschlüsse herstellen

ACHTUNG

Zerstörung des Verdichters durch falsches Drehfeld (gilt nur für Geräte mit 400V-Anschluss).

- Sicherstellen, dass für die Lastspeisung für den Verdichter ein Rechtsdrehfeld vorliegt.

Grundlegende Informationen zum elektrischen Anschluss



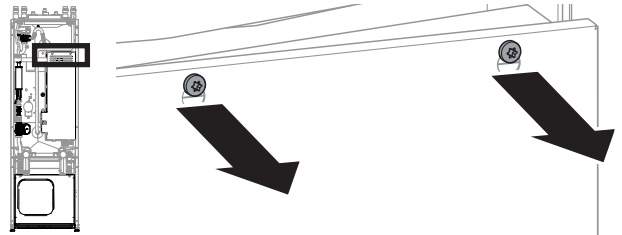
HINWEIS

Sicherstellen, dass das Gerät jederzeit mit Strom versorgt ist. Nach Arbeiten im Geräteinnern und Anbringen der Geräteverkleidung die Stromversorgung unverzüglich wieder herstellen.

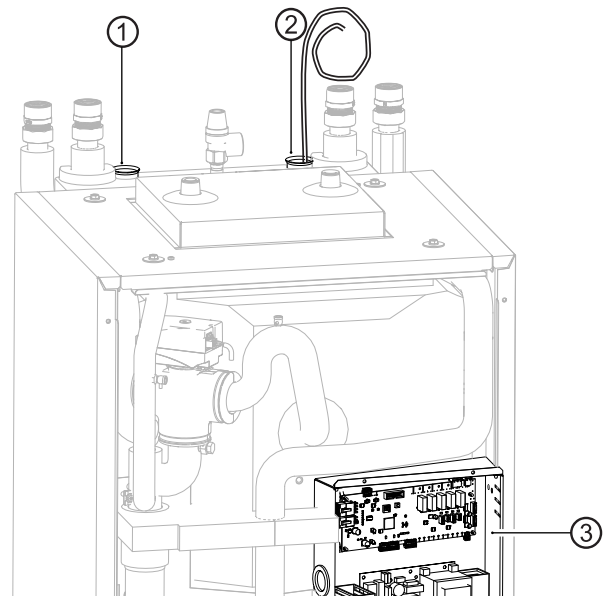
- Für elektrische Anschlüsse gelten eventuell Vorgaben des lokalen Energieversorgungsunternehmens
- Leistungsversorgung für die Wärmepumpe mit einem allpoligen Sicherungsautomaten mit mindestens 3 mm Kontaktabstand ausstatten (nach IEC 60947-2)
- Höhe des Auslösestroms beachten (→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25)
- Vorschriften zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV-Vorschriften) einhalten
- Ungeschirmte Stromversorgungsleitungen und geschirmte Leitungen (Buskabel) mit ausreichend Abstand verlegen (> 100 mm)

Kabel und Leitungen einziehen und Verbindungen herstellen

1. Alle Kabel zu externen Verbrauchern vor Verlegung im Kabelkanal des Schaltkastens abmanteln.
2. Elektrischen Schaltkasten öffnen:
 - 2 Schrauben oben am Abdeckblech des elektrischen Schaltkastens lösen
 - Abdeckblech aushängen



3. Steuer-/Fühlerleitungen und Gerätezuleitung verlegen und anschließen:
 - Leitungen nur durch die Leerrohre (①) und (②) von oben ins Geräteinnere führen



HINWEIS

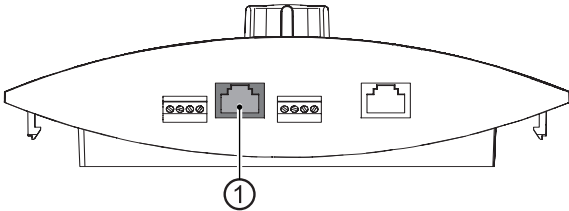
Die Darstellung zeigt ein Gerät der Variante H (ohne Kühlung).

4. Leitungen von unten durch die Kabelöffnungen in den Schaltkasten (③) führen.
5. Leitungen an den jeweiligen Klemmen anschließen (→ „Klemmenpläne“, ab Seite 36).
6. Alle in den Schaltkasten eingebrachten Kabel durch die Zugentlastungen führen und Zugentlastungen mit den Schrauben aus dem Beipack festschrauben.
7. Schaltkasten durch Wiedereinhängen des Abdeckblechs schließen und Abdeckblech festschrauben.



Regler über PC / Netzwerk steuern

1. Während der Installation ein geschirmtes Netzkabel (Kategorie 6) durch das Gerät verlegen.
2. RJ-45-Stecker des Netzkabels in die Buchse des Bedienteils (①) stecken.



HINWEIS

Das Netzkabel kann jederzeit nachgerüstet werden.

6.5 Bedienteil montieren

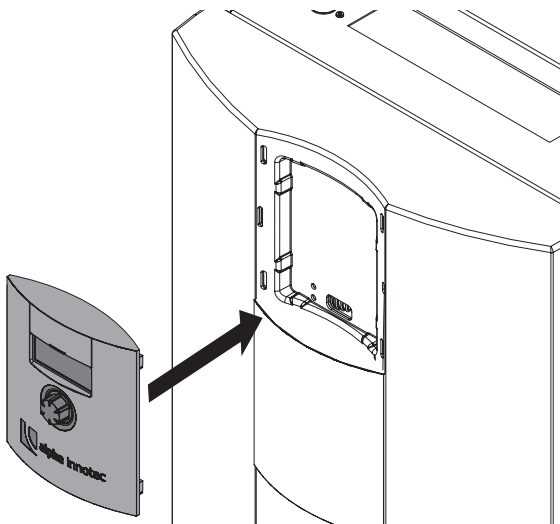


HINWEIS

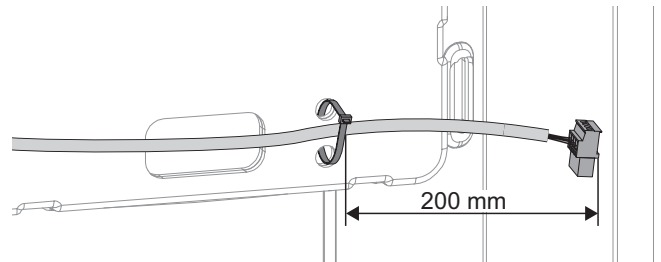
Das Bedienteil lässt sich in einer Aussparung an der Vorderwand des Geräts einsetzen oder an der Wand montieren.

Bedienteil am Gerät einsetzen und anschließen

1. Falls erforderlich: Blende vom Steckplatz entfernen. Dazu die Vorderwand demontieren (→ „Gehäusewände demontieren für Transport mit Sackkarre oder Tragen“, Seite 11), die Rastnasen zusammendrücken und aus den Öffnungen drücken.
2. Folie vom Kunststoffelement der Vorderwand entfernen.
3. Bedienteil in die Aussparung an der Gerätevorderwand positionieren und Rastnasen in die Öffnung drücken.



4. Kabel großzügig ablängen, damit sich die Vorderwand abnehmen und seitlich an das Gerät stellen lässt. Dabei den Kabelbinder zur Zugentlastung des Verbindungskabels zur Reglerplatine am elektrischen Schaltkasten nicht trennen.
 - Verbindungskabel ca. 1,1 m ab der Befestigung der Zugentlastung am elektrischen Schaltkasten
 - alle anderen Kabel ca. 1,2 m
5. Verbindungskabel etwa 20 cm vor dem Stecker mit Kabelbinder (→ Beipack) an einem Steg der Blende befestigen (Zugentlastung).



6. Kabel durch die Öffnung in der Gerätevorderwand von unten in das Bedienteil stecken.
7. Rastnasen des Bedienteils in die Öffnungen in der Gerätevorderwand drücken.
8. Blende im freien Steckplatz einsetzen.

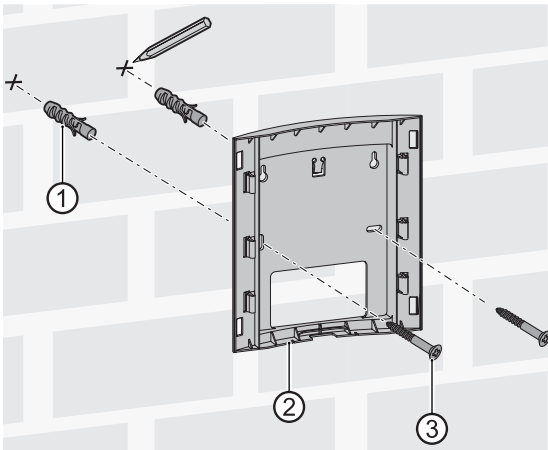


Bedienteil an der Wand montieren und anschließen

ACHTUNG

Wandhalterung mit Bedienteil **nur senkrecht** an eine Wand montieren!

1. Rückhalterung vom Bedienteil lösen.
2. Falls optisch störend: Rastnasen an der Rückseite des Bedienteils abschneiden (werden nur zum Einsetzen in die Vorderwand benötigt).
3. 2 Bohrlöcher markieren (→ Maßbild „Wandhalterung“, Seite 28).
4. Falls Kabel von unten zugeführt werden: Steg unten in der Mitte der Wandhalterung herausbrechen. Ggf. Seitenschneider benutzen.
5. Wandhalterung (②) mit 2 Dübeln (①) und 2 Schrauben (③) befestigen.

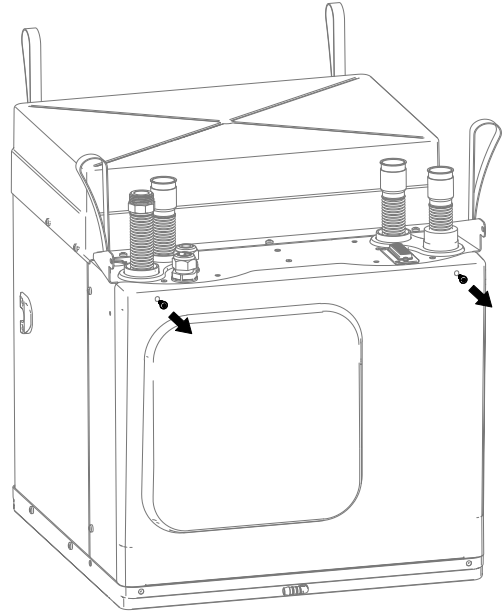


6. Kabel aus der Wand (z. B. Unterputzdose) oder von unten zuführen.
7. Verbindungskabel zur Reglerplatine und Modbus-Kabel oben rechts an der Rückseite aus der Wärmepumpe führen und unten in das Bedienteil stecken. (Bei Bedarf Netzkabel ebenfalls anschließen.)
8. Bedienteil auf die Wandhalterung stecken.
9. Blende aufsetzen. Ggf. zweite Blende (Zubehör) auf den zweiten freien Steckplatz an der Wärmepumpe setzen).

7 Spülen, befüllen und entlüften

7.1 Vorderwand der Modulbox entfernen

- Vorderwand der Modulbox abschrauben.



7.2 Wärmequelle spülen, befüllen, entlüften

In der Wärmequelle muss Frostschutz gewährleistet sein.

Zugelassen sind Frostschutzmittel auf Basis von:

- Monopropylenglykol
- Monoethylenglykol
- Ethanol
- Methanol

Frostschutzmittel auf Salzbasis sind nicht zugelassen.

- Bei der Auswahl des Frostschutzmittels sicherstellen, dass die Verträglichkeit mit folgenden Werkstoffen gewährleistet ist:

- Messing (CW602N und CW614N)
- Edelstahl (AISI304, AISI316 und AISI316L)
- Kupfer (Cu-DHP CW024A – EN1652)
- Gusseisen (EN-GJL-150)
- Komposit (PES 30% GF)
- EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk)
- PTFE (Polytetrafluorethylen)
- FKM (Fluorkautschuk)



Ist ein Frostschutzmittel mit einem dieser Werkstoffe unverträglich, darf es nicht eingesetzt werden.

Frostschutzmittel aus unserem Produktprogramm sind in Bezug auf unsere Geräte und die von uns bezogenen Zubehörteile unbedenklich und gewährleisten die Verträglichkeit mit den aufgelisteten Werkstoffen.

- ▶ Bei der Auswahl des Frostschutzmittels die Druckverluste beachten.
- ▶ Das gewählte und eingesetzte Frostschutzmittel muss die Vorgaben und Anforderungen der lokalen Behörden und Wasserwirtschaftsbehörden erfüllen.



WARNUNG

Methanol und Ethanol können brennbare und explosive Gase ausdampfen. Daher sind die, für die Frostschutzmittel geltenden Sicherheitsbestimmungen zu beachten!

Bei allen eingesetzten Frostschutzmitteln sind die Gefahrenstoffkennzeichen zu beachten und die entsprechenden Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.

- ▶ Sicherstellen, dass das Mischungsverhältnis von Wasser und Frostschutzmittel die geforderte minimale Frostschutztemperatur in der Wärmequelle gewährleistet.
- „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25
- ▶ Bei Betrieb der Wärmequelle mit Wasser-Frostschutz-Gemisch sicherstellen, dass das verwendete Wasser die Qualitätsvorgaben der Heizwasserseite erfüllt.
- „Qualität Heizungswasser“, Seite 19
- ✓ Ablaufleitung des Sicherheitsventils ist angeschlossen.
- ✓ Raum ist belüftet.
- 1. Wärmequellenanlage gründlich spülen.
- 2. Frostschutzmittel mit Wasser im erforderlichen Verhältnis vor dem Einfüllen in die Wärmequelle gründlich anmischen.
- 3. Konzentration des Wasser-Frostschutz-Gemischs prüfen.
- 4. Wärmequelle mit dem Wasser-Frostschutz-Gemisch befüllen.
So lange befüllen, bis die Anlage luftfrei ist.
- 5. Gerät über die Kugelhähne in der Modulbox befüllen.

7.3 Heiz- und Trinkwarmwasserladekreis spülen und befüllen

Qualität Heizungswasser



HINWEIS

Detaillierte Informationen enthält unter anderem die VDI-Richtlinie 2035 „Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizanlagen“.

1. Sicherstellen, dass der pH-Wert des Heizungswassers zwischen 8,2 – 10 liegt, bei Aluminium-Werkstoffen zwischen 8,2 – 9.
Idealerweise sollte der pH-Wert bereits nach der Befüllung im erforderlichen Bereich liegen. Spätestens nach 6 Wochen muss er sich auf den erforderlichen Bereich eingestellt haben.
2. Sicherstellen, dass die elektrische Leitfähigkeit < 100 µS/cm ist.



HINWEIS

Falls sich die benötigte Wasserqualität nicht einstellt, eine Fachfirma hinzuziehen, die sich auf die Behandlung von Heizungswasser spezialisiert hat.

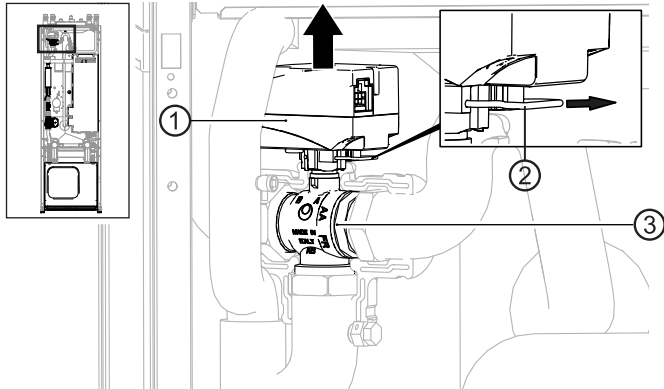
3. Anlage ausschließlich mit vollentsalztem Heizungswasser (VE-Wasser) oder mit VDI 2035 entsprechendem Wasser befüllen (salzarme Fahrweise der Anlage).

Vorteile der salzarmen Fahrweise:

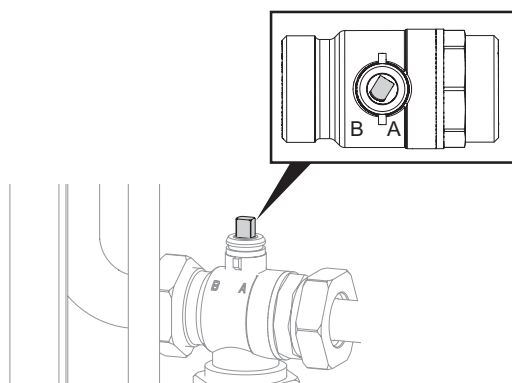
- geringe korrosionsfördernde Eigenschaften
 - keine Bildung von Kesselstein
 - ideal für geschlossene Heizkreisläufe
4. Ein Anlagenbuch für Warmwasser-Heizungsanlagen führen, in dem relevante Planungsdaten und die Wasserqualität eingetragen werden (VDI 2035).
- ✓ Ablaufleitung des Sicherheitsventils ist angeschlossen.
 - ✓ Vorderwand der Modulbox ist abgeschraubt.
 - ▶ Sicherstellen, dass der Ansprechdruck des Sicherheitsventils nicht überschritten wird.



1. Bügelstift (②) am Boden des Ventilmotors (①) abziehen.
2. Ventilmotor vorsichtig nach oben vom 3-Wege-Umschaltventil (③) abziehen.

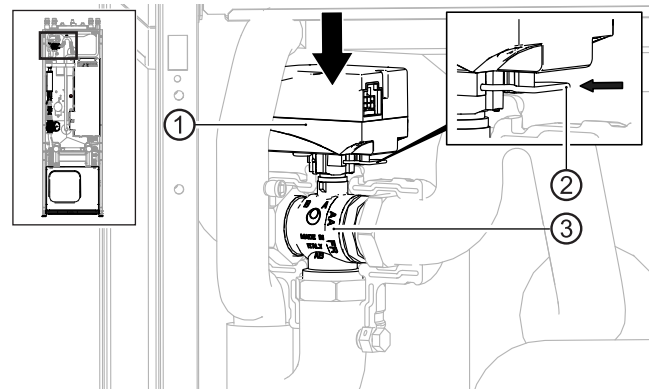


3. Spindel am 3-Wege-Umschaltventil drehen, so dass die abgerundete Seite der Spindel in Richtung Markierung A der Anschlüsse am 3-Wege-Umschaltventil zeigt.



4. Trinkwarmwasserladekreis ca. 1 Minute spülen.
5. Spindel drehen, sodass die abgerundete Seite der Spindel in Richtung Markierung B der Anschlüsse am 3-Wege-Umschaltventil zeigt.
6. Heizkreis gründlich spülen, bis keine Luft mehr austritt.
7. Ventilmotor (①) auf das 3-Wege-Umschaltventil (③) aufsetzen.

8. Bügelstift (②) am Boden des Ventilmotors einsetzen.



9. Sicherstellen, dass der Bügelstift korrekt eingearastet ist:
 - ✓ Ventilmotor sitzt fest auf dem 3-Wege-Umschaltventil.
 - ✓ Beide Zacken des Bügelstifts liegen auf der Nase.
 - ✓ Spitzen des Bügelstifts sind ca. 2 mm sichtbar (nicht deutlich mehr!).
10. Vorderwand der Modulbox anschrauben.

7.4 Trinkwarmwasserspeicher spülen, befüllen und entlüften

- ✓ Ablaufleitung des Sicherheitsventils ist angeschlossen.
 - Sicherstellen, dass der Ansprechdruck des Sicherheitsventils nicht überschritten wird.
1. Trinkwasserzulaufventil am Trinkwarmwasserspeicher öffnen.
 2. Zapfstellen für Trinkwarmwasser öffnen.
 3. Trinkwarmwasserspeicher spülen, bis keine Luft mehr aus den Ventilen an den Zapfstellen austritt.
 4. Zapfstellen für Trinkwarmwasser schließen



8 Hydraulische Anschlüsse dämmen

1. Heizkreis Wärmequelle und Trinkwasserleitungen entsprechend den lokalen Vorschriften dämmen.
2. Absperreinrichtungen öffnen.
3. Druckprobe durchführen und Dichtheit prüfen.
4. Interne Verrohrung an der Modulbox mit dem Dämmmaterial aus dem Beipack dämmen.
5. Externe Verrohrung bauseits dämmen.
6. Alle Anschlüsse, Armaturen und Leitungen dämmen.
7. Wärmequelle dampfdiffusionsdicht dämmen.
8. Bei Geräten mit Kühlung auch den Heizkreis dampfdiffusionsdicht dämmen.

9 Inbetriebnahme



HINWEIS

Erst-Befüllung und Erst-Inbetriebnahme des Trinkwarmwasserspeichers müssen durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.

- ✓ Relevante Planungsdaten der Anlage sind vollständig dokumentiert.
 - ✓ Betrieb der Wärmepumpenanlage ist beim zuständigen Energieversorger angezeigt.
 - ✓ Anlage ist luftfrei.
 - ✓ Installationskontrolle nach Grobcheckliste ist erfolgreich abgeschlossen.
 - ✓ Rechtsdrehfeld der Lasteinspeisung am Verdichter liegt vor (gilt nur für Geräte mit 400V-Anschluss)
 - ✓ Wärmezentrale ist entsprechend dieser Betriebsanleitung aufgestellt und montiert
 - ✓ Elektroinstallation wurde fachgerecht entsprechend dieser Betriebsanleitung und den lokalen Vorschriften durchgeführt
 - ✓ Leistungsversorgung für die Wärmepumpe ist mit einem allpoligen Sicherungsautomaten mit mindestens 3 mm Kontaktabstand ausgestattet (IEC 60947-2)
 - ✓ Höhe des Auslösestroms wird eingehalten
 - ✓ Heizkreis und Wärmequelle sind gespült und entlüftet
 - ✓ Frostschutz der Wärmequellenflüssigkeit entspricht den Vorgaben
→ „Technische Daten/Lieferumfang“, Seite 25
 - ✓ Alle Absperrorgane des Heizkreises sind geöffnet
 - ✓ Alle Absperrorgane der Wärmequelle sind geöffnet
 - ✓ Rohrsysteme und Komponenten der Anlage sind dicht
1. Fertigstellungsanzeige für die Wärmepumpenanlagen vollständig ausfüllen und unterschreiben.
 2. In Deutschland: Fertigstellungsanzeige für Wärmepumpenanlagen und Grobcheckliste an den Werkskundendienst des Herstellers senden. In anderen Ländern: Fertigstellungsanzeige für Wärmepumpenanlagen und Grobcheckliste an den lokalen Partner des Herstellers senden.
 3. Kostenpflichtige Inbetriebnahme der Wärmepumpe durch vom Hersteller autorisiertes Kundendienstpersonal veranlassen.
- „11.2 Wartung nach der Inbetriebnahme“, Seite 22



10 Wartung



HINWEIS

Wir empfehlen, einen Wartungsvertrag mit Ihrem Heizungsfachbetrieb abzuschließen.

10.1 Grundlagen

Der Kältekreis der Wärmepumpe bedarf keiner regelmäßigen Wartung.

Lokale Vorschriften schreiben unter anderem Dichtheitskontrollen vor und/oder das Führen eines Logbuchs bei bestimmten Wärmepumpen.

- Einhaltung der lokalen Vorschriften mit Bezug auf die spezifische Wärmepumpenanlage sicherstellen.

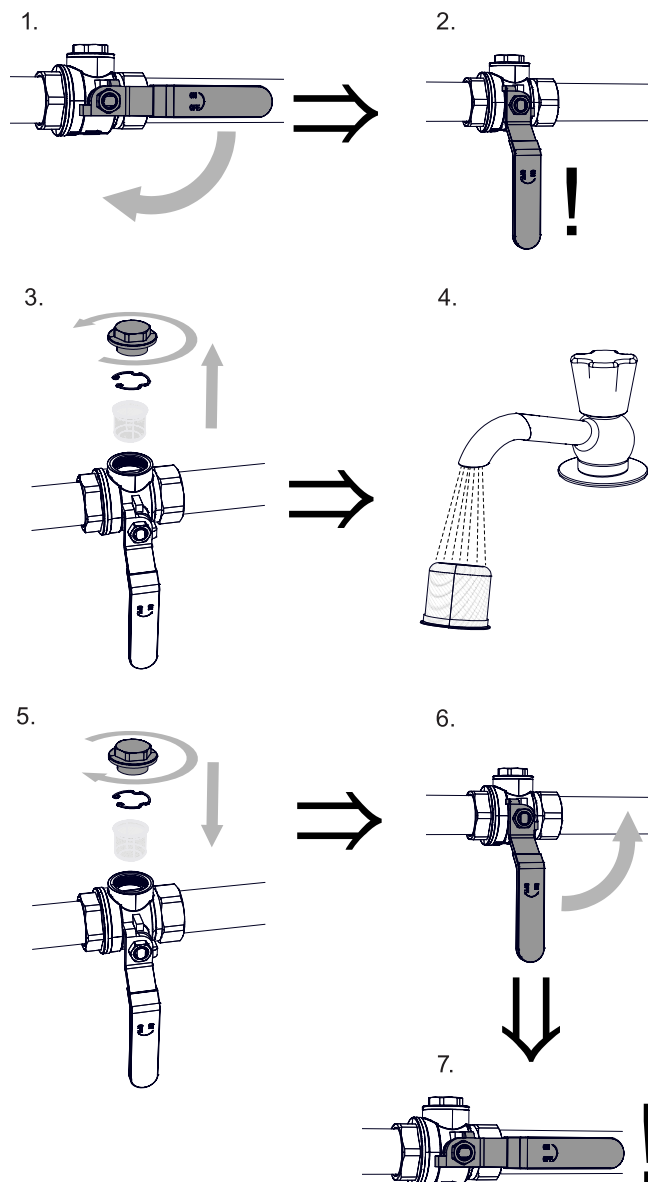
10.2 Wartung nach der Inbetriebnahme

Spätestens eine Woche nach Inbetriebnahme alle installierten Schmutzfänger auf Verschmutzung prüfen und bei Bedarf reinigen.

- Während der Dauer der Prüfung und Reinigung Anlage abschalten.

Nächste Prüfung und Reinigung spätestens 2 Wochen nach der Inbetriebnahme.

Reinigung der integrierten Absperreinrichtung mit Schmutzfänger (Beipack)





10.3 Bedarfsabhängige Wartung

- Prüfung und Reinigung der Komponenten des Heizkreises und der Wärmequelle, z. B. Ventile, Ausdehnungsgefäße, Umwälzpumpen, Filter, Schmutzfänger

10.4 Verflüssiger reinigen und spülen

1. Verflüssiger nach Herstellervorschrift reinigen und spülen.
2. Nach dem Spülen des Verflüssigers mit chemischem Reinigungsmittel: Restbestände neutralisieren und Verflüssiger gründlich mit Wasser spülen.

10.5 Jährliche Wartung

- Qualität des Heizungswassers analytisch erfassen. Bei Abweichungen von den Vorgaben unverzüglich geeignete Maßnahmen ergreifen
- Alle installierten Schmutzfänger auf Verschmutzung prüfen und bei Bedarf reinigen
- Prüfung der Funktion des Sicherheitsventils (bauseits) für den Trinkwarmwasserspeicher und für den Heizkreis

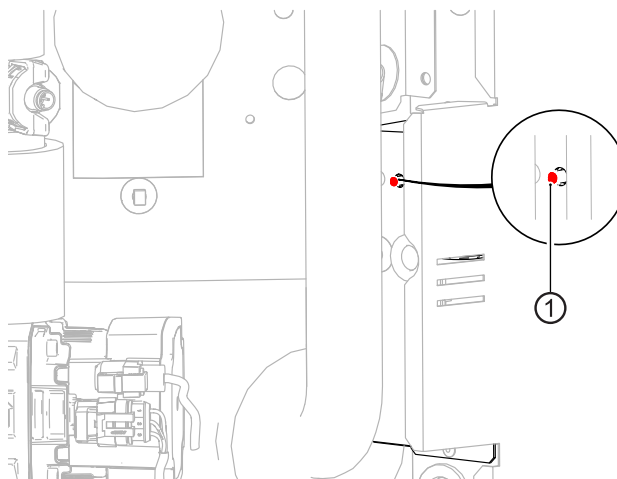
11 Störungen

- Störungsursache über das Diagnoseprogramm des Heizungs- und Wärmepumpenreglers auslesen.
- Lokalen Partner des Herstellers oder Werkkundendienst hinzuziehen. Dabei Störungsmeldung und Gerätnummer (→ „Typenschild“, Seite 7) bereithalten.

11.1 Sicherheitstemperaturbegrenzer entriegeln

Seitlich am Schaltkasten ist ein Sicherheitstemperaturbegrenzer eingebaut. Bei Ausfall der Wärmepumpe oder Luft in der Anlage:

- Prüfen, ob der Reset-Knopf (①) des Sicherheitstemperaturbegrenzers herausgesprungen ist (ca. 2 mm).



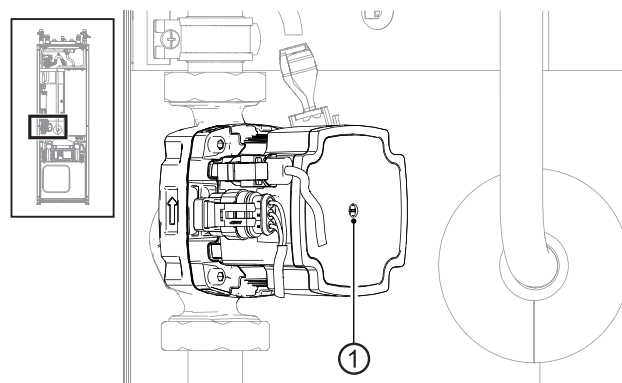
- Herausgesprungenen Reset-Knopf (①) wieder eindrücken.
- Bei wiederholtem Auslösen des Sicherheitstemperaturbegrenzers den lokalen Partner des Herstellers oder den Werkkundendienst hinzuziehen.

11.2 Blockade der Umwälzpumpen manuell lösen

Durch Ablagerungen oder längere Stillstandszeiten können Umwälzpumpen blockieren. Diese Blockade kann manuell behoben werden.

Blockade der Heizungsumwälzpumpe lösen

- Schraubendreher in die Öffnung (①) einführen, den Kolben in der Umwälzpumpe gegen die Welle drücken und in Drehrichtung der Umwälzpumpe blockierte Welle lösen.





12 Demontage und Entsorgung

12.1 Demontage

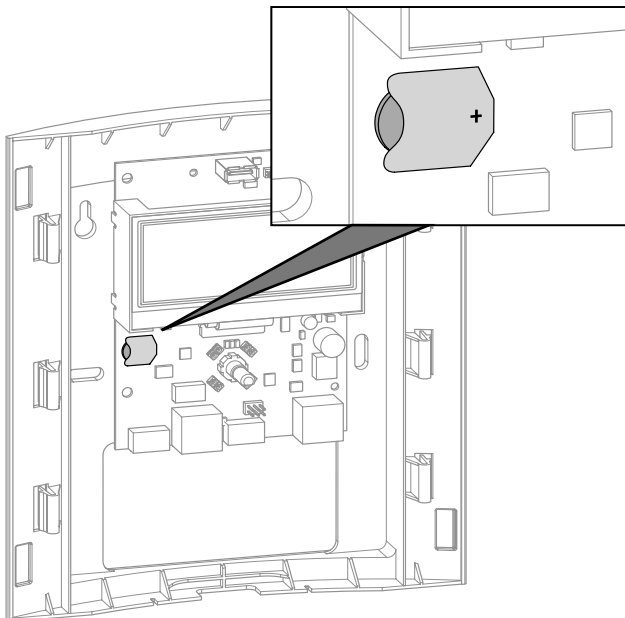
- ✓ Entsorgungsgeräte sind für brennbare Kältemittel geeignet.
- ✓ Regionalgeltende Vorschriften für den Umgang mit brennbarem Kältemittel werden eingehalten.
- ▶ Zündquellen fernhalten.
- ▶ Alle Betriebsstoffe sicher auffangen.
- ▶ Komponenten nach Materialien trennen.

12.2 Entsorgung und Recycling

- ▶ Umweltgefährdende Betriebsstoffe entsprechend den lokalen Vorschriften entsorgen, z. B. Frostschutzgemisch, Kältemittel.
- ▶ Gerätekomponenten und Verpackungsmaterialien entsprechend den lokalen Vorschriften der Wiederverwendung zuführen oder sachgerecht entsorgen.

12.3 Ausbau der Pufferbatterie

1. Pufferbatterie (Typ: CR2032, Lithium) auf der Platine des Bedienteils mit einem Schraubendreher herauschieben.



2. Pufferbatterie entsprechend den lokalen Vorschriften entsorgen.



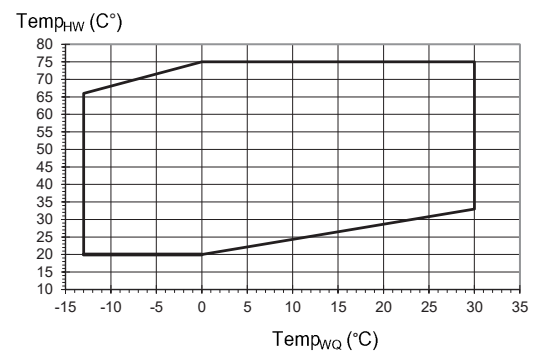
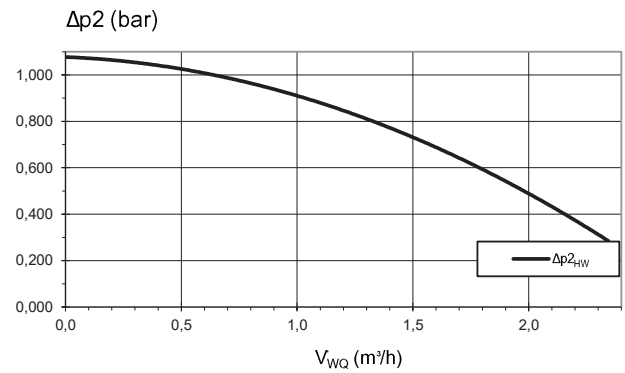
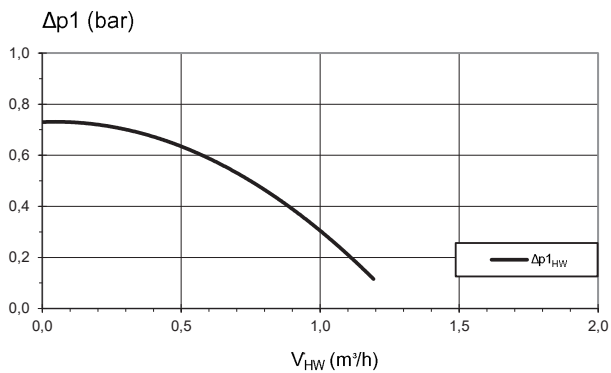
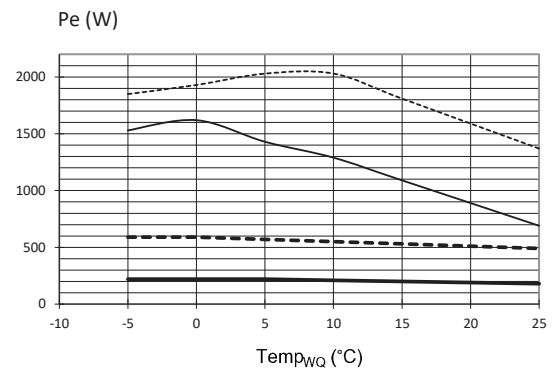
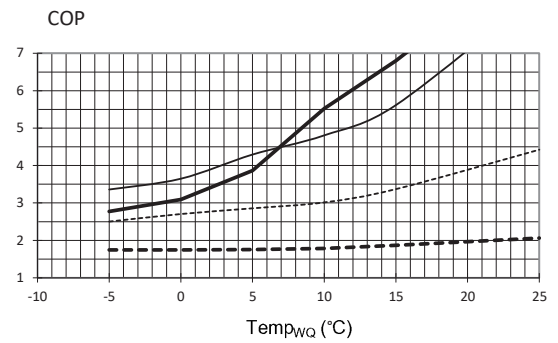
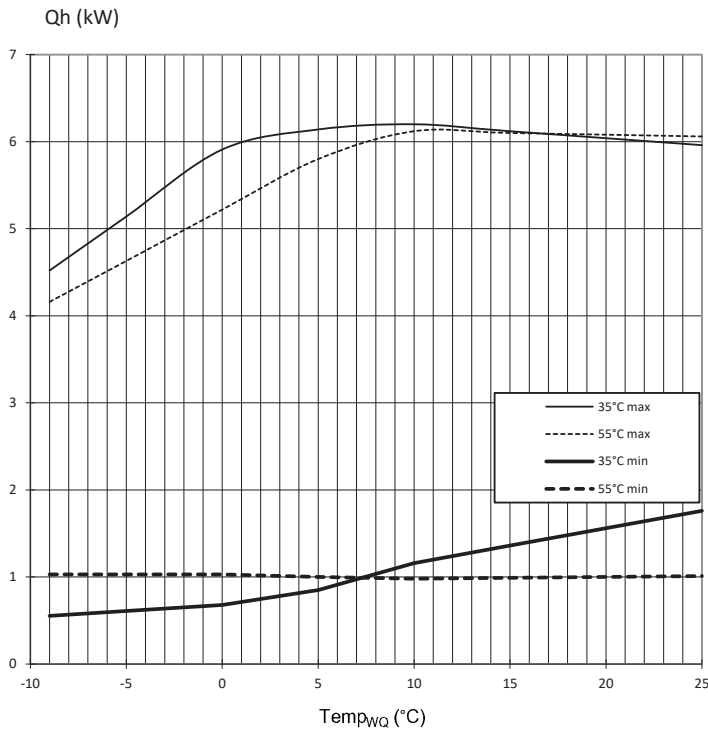
Technische Daten/Lieferumfang

Leistungsdaten		Werte in Klammern: (1 Verdichter)		WZSV 63K(H)1/3M	
Heizleistung COP	bei B0/W35 nach DIN EN 14511-x		kW COP	3,69 4,31	
	bei B0/W45 nach DIN EN 14511-x		kW COP	3,30 3,39	
	bei B0/W55 nach DIN EN 14511-x		kW COP	3,03 2,72	
	bei B7/W35 Durchfl. von B0/W35		kW COP	4,00 4,69	
Heizleistung	bei B0/W35	min. max.	kW kW	0,87 6,02	
	bei B0/W45	min. max.	kW kW	0,62 5,49	
	bei B0/W55	min. max.	kW kW	0,60 4,96	
	bei B7/W35	min. max.	kW kW	1,08 6,97	
Kühlleistung bei max. Volumenstrom (B15/W25), Geräte mit passiver Kühlung: Kennung C			kW	7,6	
Einsatzgrenzen					
Heizkreisrücklauf min. Heizkreisvorlauf max. Heizen		innerhalb Wärmequelle min. / max.	°C	20 75	
Heizkreisrücklauf min. Heizkreisvorlauf max. Kühlen		innerhalb Wärmequelle min. / max.	°C	-	
Wärmequelle Heizen		min. max.	°C	-13 30	
Zusätzliche Betriebspunkte			...	-	
Aufstellungsort					
Raumtemperatur		min. max.	°C	5 35	
Maximale relative Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)			%	60	
Schall					
Schalldruckpegel in Abstand 1m zur Gerätekannte		min. max.	dB(A)	32 39	
Schalleistungspegel		min. max.	dB(A)	44 51	
Schalleistungspegel nach DIN EN 12102-1			dB(A)	45	
Tonhaltigkeit Tieffrequent			dB(A) • ja – nein	-	
Wärmequelle					
Volumenstrom (Rohrdimensionierung)			l/h	-	
Restförderhöhe (mit Kühlung)***) Druckverlust (mit Kühlung) Volumenstrom			bar (bar) bar (bar) l/h	-	
Freigegebener Frostschutz		Monoehtylenglykol Propylenglykol Methanol Ethanol	• • • •	-	
Frostschutzmittelkonzentration: minimale Frostsicherheit bis			°C	-15	
Maximal zulässiger Betriebsdruck			bar	3	
Regelbereich Umwälzpumpe		min. max.	l/h	-	
Heizkreis					
Volumenstrom (Rohrdimensionierung) Volumen min. Reihenspeicher Volumen min. Trennspeicher			l/h l l	-	
Restförderhöhe (mit Kühlung) Druckverlust (mit Kühlung) Volumenstrom			bar (bar) bar (bar) l/h	-	
Maximal zulässiger Betriebsdruck			bar	3	
Allgemeine Gerätedaten					
Angaben der Normen nach Version		EN14511-x DIN EN 12102-1		-	
Gewicht gesamt (mit Kühlung)			kg (kg)	-230	
Gewicht Box (mit Kühlung) Gewicht Turm (mit Kühlung)			kg (kg) kg (kg)	-(70) -(160)	
Maximal zulässiger Betriebsdruck Kältekreis		Hochdruck Niederdruck	MPa (g) MPa (g)	3,73 1,37	
Kältemitteltyp Kältemittelfüllmenge			... kg	R290 0,165	
Trinkwarmwasserbehälter					
Nettoinhalt			l	178	
Material		Emaille Edelstahl	• ja – nein	• –	
Schutzanode		Fremdstrom Magnesium	• ja – nein	• –	
Fläche Wärmetauscher			m²	2,14	
Trinkwarmwassertemperatur Wärmepumpenbetrieb Elektroheizelement			bis °C bis °C	58 65	
Mischwassermenge nach ErP: 2009/125/EG (bei 40°C, Entnahme von 10 l/min)			l	-	
Mischwassermenge 40°C bei 10 l/min Speichertemperatur 60°C			l	-	
Mischwassermenge 40°C bei 10 l/min Speichertemperatur 50°C			l	-	
Warmhalteverlust nach ErP: 2009/125/EG (bei 65°C)			W	54	
Maximale zulässige Temperatur			°C	95	
Betriebsdruck Maximaler Druck Prüfdruck			bar bar bar	6 10 13	
Nennweite Reinigungsflansch			DN	-	
Dicke Speicherdämmung			mm	-	
U-Wert Speicherdämmung			W/(m²K)	-	
Maximaler Sulfidgehalt Trinkwasser			mg/l	-	
Maximaler Chloridgehalt Trinkwasser			mg/l	-	
Elektrische Leitfähigkeit			µS/cm	> 100	
Elektrik					
Spannungscode allpolige Absicherung Wärmepumpe***)		... A	1-N/PE/230V/50Hz B20		
Spannungscode allpolige Absicherung Wärmepumpe*) + Elektroheizelement *)		... A	- -		
Spannungscode Absicherung Steuerspannung **)		... A	1-N/PE/230V/50Hz B10		
Spannungscode Absicherung Elektroheizelement **)		... A	3-N/PE/400V/50Hz B16		
WP*): effekt. Leistungsaufn. B0/W35 (Teillastbetrieb) DIN EN 14511-x I Stromaufnahme cosφ			kW A ...	-	
WP*): effek Leistungsaufn. B0/W35 nach DIN EN 14511-x: min. max.			kW kW	-	
WP*): Max. Maschinenstrom Max. Leistungsaufn. innerhalb der Einsatzgrenzen			A kW	19 -	
Anlaufstrom: direkt mit Sanftanlasser			A A	< 5 -	
Schutzart			IP	20	
Zmax			Q	-	
Fehlerstromschutzschalter		Falls gefordert	Typ	B	
Leistung Elektroheizelement		3 2 1 phasig	kW kW kW	6 4 2	
Leistungsaufnahme Umwälzpumpe Heizkreis Wärmeque min. max.			W W	2 – 60 3 – 140	
Sonstige Geräteinformationen					
Sicherheitsventil Heizkreis Ansprechdruck		im Lieferumfang: • ja – nein bar		• 3	
Sicherheitsventil Wärmequelle Ansprechdruck		im Lieferumfang: • ja – nein bar		- -	
Pufferspeicher Volumen		im Lieferumfang: • ja – nein l		- -	
Ausdehnungsgefäß Heizkreis Volumen Vordruck		im Lieferumfang: • ja – nein l bar		- -	
Ausdehnungsgefäß Wärmequelle Volumen Vordruck		im Lieferumfang: • ja – nein l bar		- -	
Überströmventil Umschaltventil Heizung - Trinkwarmwasser		integriert: • ja – nein		- •	
Schwingungsentkopplungen Heizkreis Wärmequelle		im Lieferumfang oder integriert: • ja – nein		• •	
Regler Wärmemengenerfassung Zusatzplatine		im Lieferumfang oder integriert: • ja – nein		• • -	
*) lediglich Verdichter, **) örtliche Vorschriften beachten, ***) Angaben für 25% Monoethylenglykol				813668	
Leistungsdaten und Einsatzgrenzen gelten für saubere Wärmetauscher Index: r					



Leistungskurven

WZSV 63K1/3M



Legende: DE823129L/170408

$\dot{V}_{HW}$ Volumenstrom Heizwasser

$\dot{V}_{WQ}$ Volumenstrom Wärmequelle

Temp_{WQ} Temperatur Wärmequelle

Qh Heizleistung

Pe Leistungsaufnahme

COP Coefficient of performance / Leistungszahl

Δp1_{HW} maximale Restförderhöhe Heizkreis

Δp2_{HW} maximale Restförderhöhe Wärmequelle

VD Verdichter

Temp_{HW} Temperatur Heizwasser Vorlauf

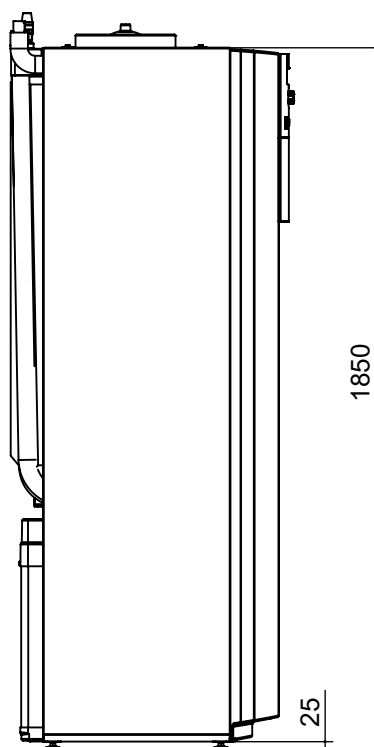
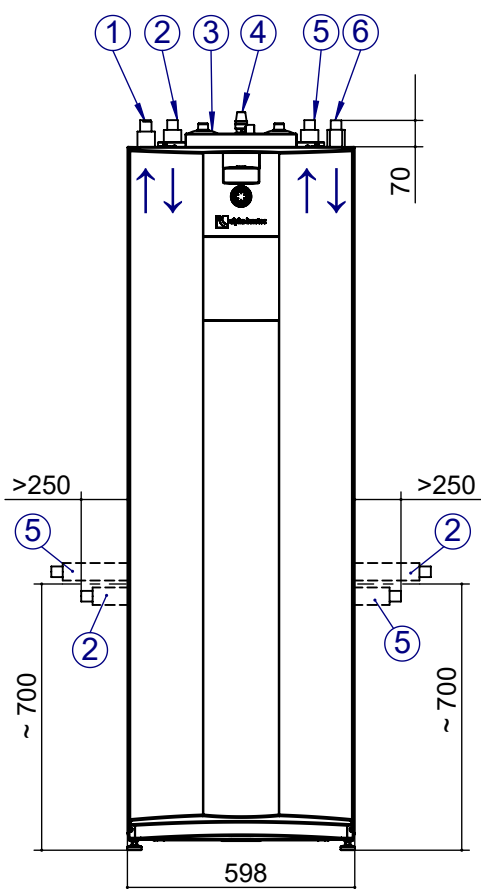


WZSV 63K(H)1/3M

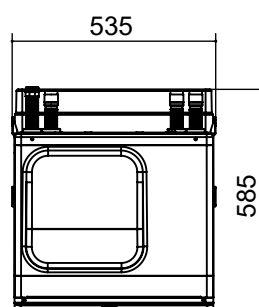
Maßbilder

A

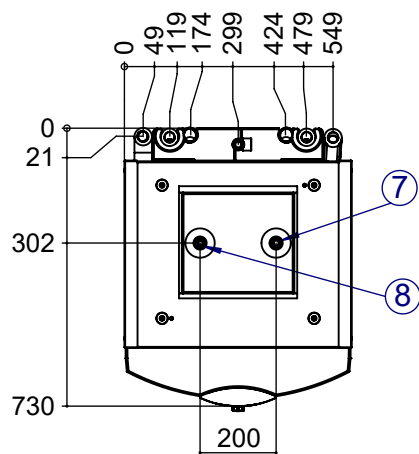
B



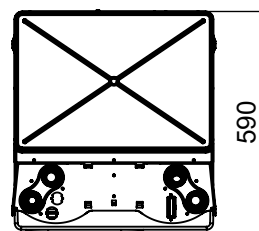
A1



C



C1



Legende: DE819447a

Alle Maße in mm.

A	Vorderansicht
B	Seitenansicht von links
C	Draufsicht
A1	Vorderansicht Modulbox
C1	Draufsicht Modulbox

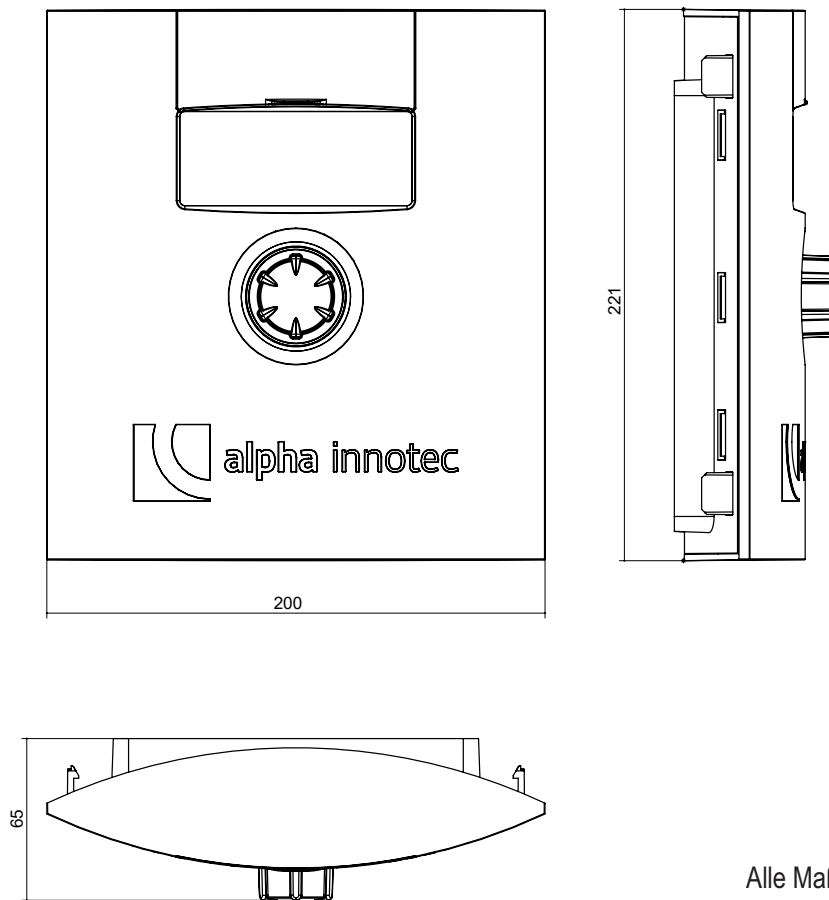
Pos.	Bezeichnung	Dim.
1	Heizwasser Austritt (Vorlauf)	Ø 28 *)
2	Wärmequelle Eintritt (in Wärmepumpe) wahlweise oben, rechts oder links	Ø 28 *)
3	Leerrohr für Elektro- / Fühlerkabel	Ø 33 **)
4	Sicherheitsventil Heizkreis (im Beipack)	Rp 3/4" Innengewinde
5	Wärmequelle Austritt (aus Wärmepumpe) wahlweise oben, rechts oder links	Ø 28 *)
6	Heizwasser Eintritt (Rücklauf)	Ø 28 *)
7	Trinkwarmwasser	R 3/4" Aussengewinde
8	Trinkkaltwasser	R 3/4" Aussengewinde

*) Aussendurchmesser **) Innendurchmesser



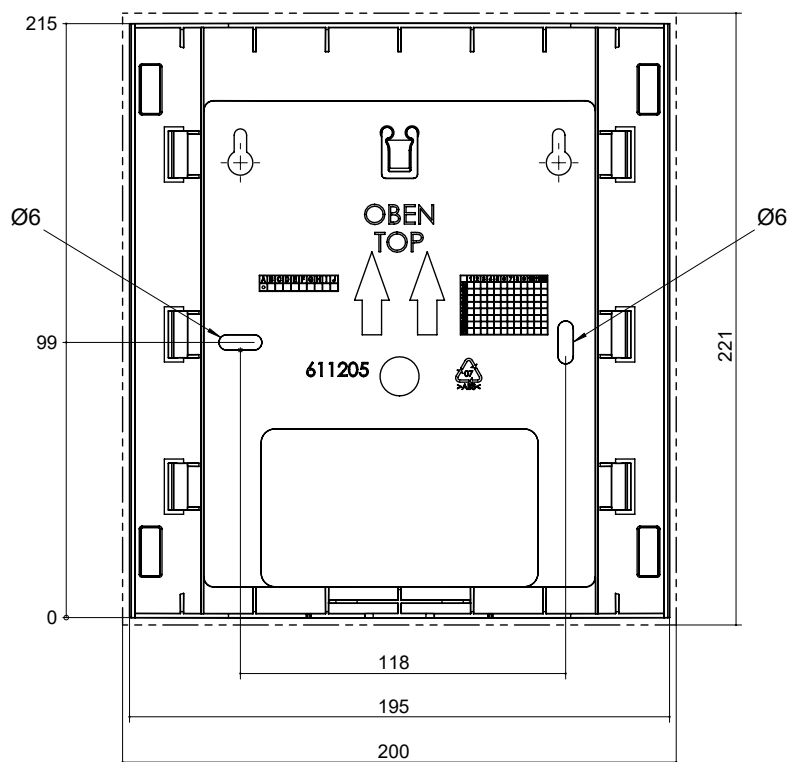
Maßbilder

Bedienteil



Alle Maße in mm.

Wandhalterung



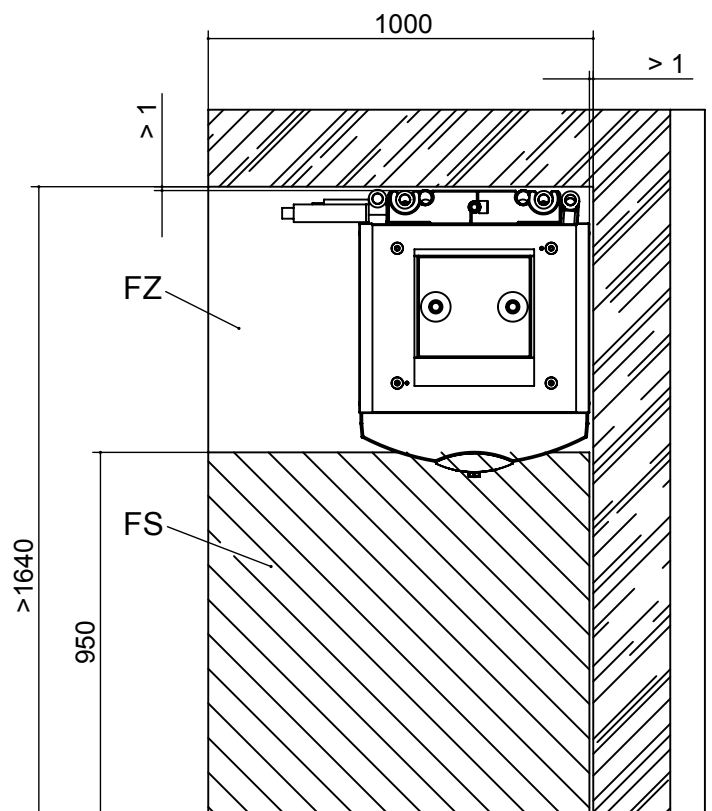
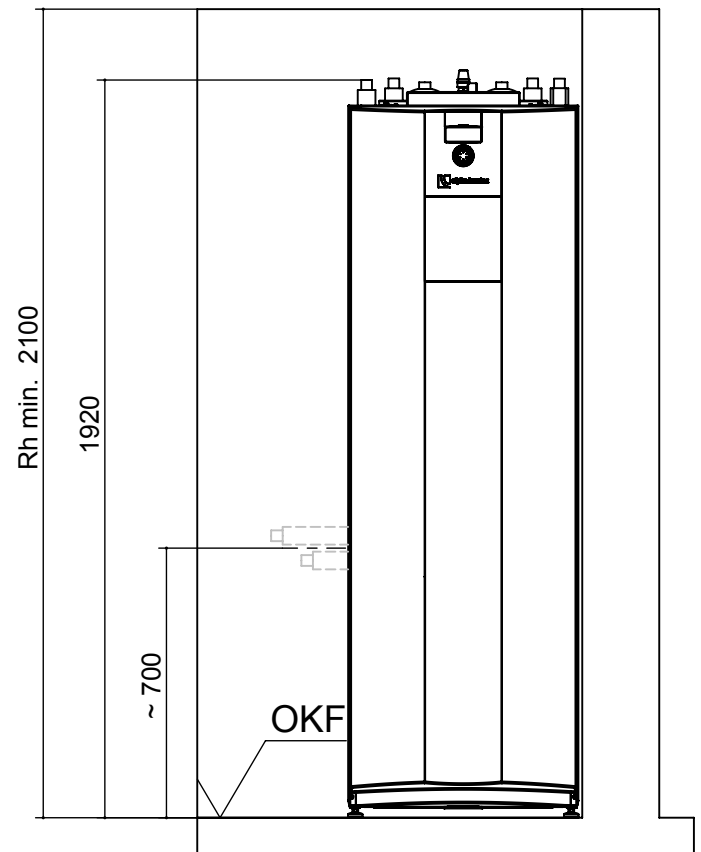
Alle Maße in mm.



WZSV 63K(H)1/3M

Aufstellungsplan 1

V1



Legende: DE819448

Alle Maße in mm.

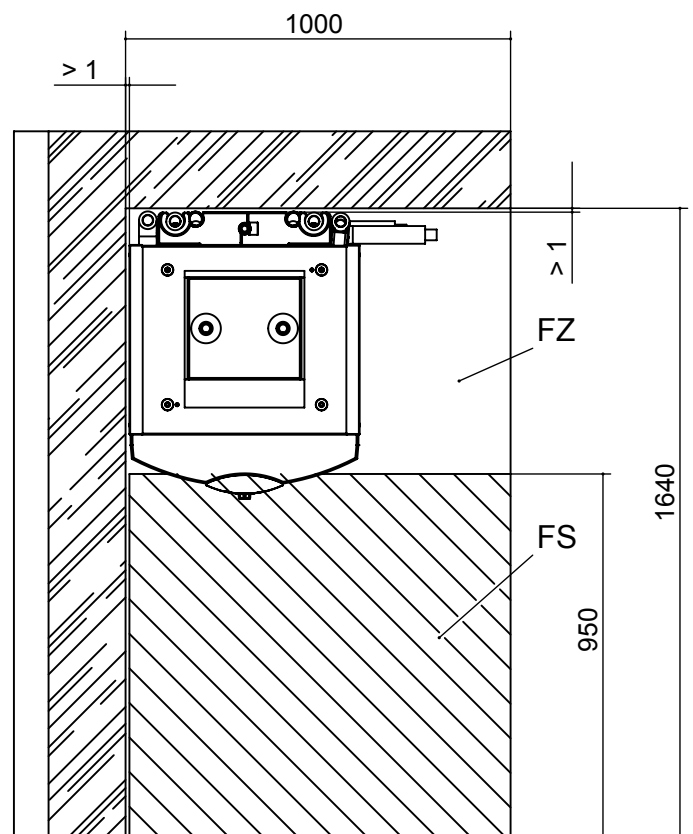
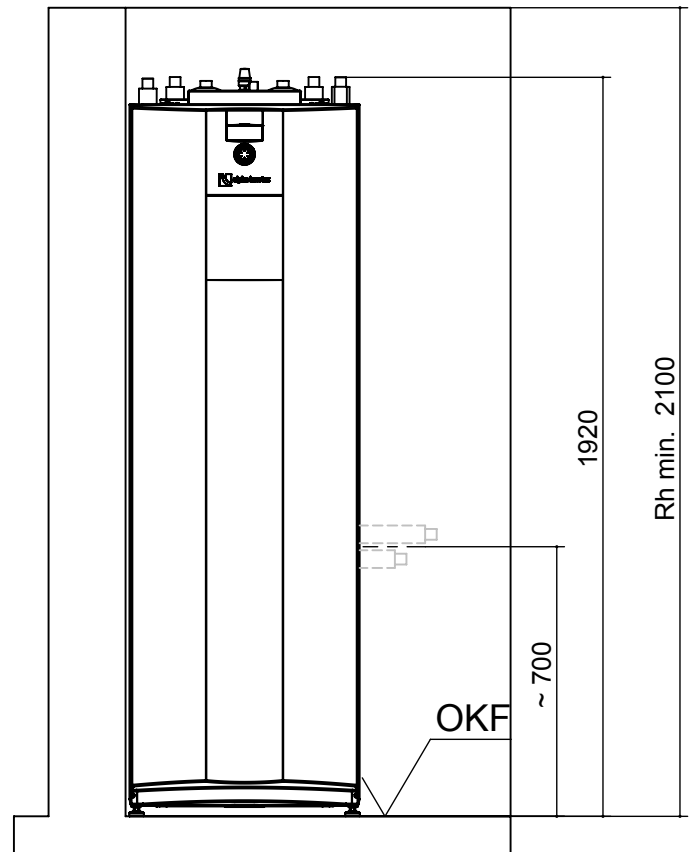
V1	Version 1
FS	Freiraum für Servicezwecke
FZ	Freiraum für funktionsnotwendiges Zubehör
OKF	Oberkante Fertigfussboden
Rh min.	Raumhöhe Minimum



Aufstellungsplan 2

V2

WZSV 63K(H)1/3M



Legende: DE819448

Alle Maße in mm.

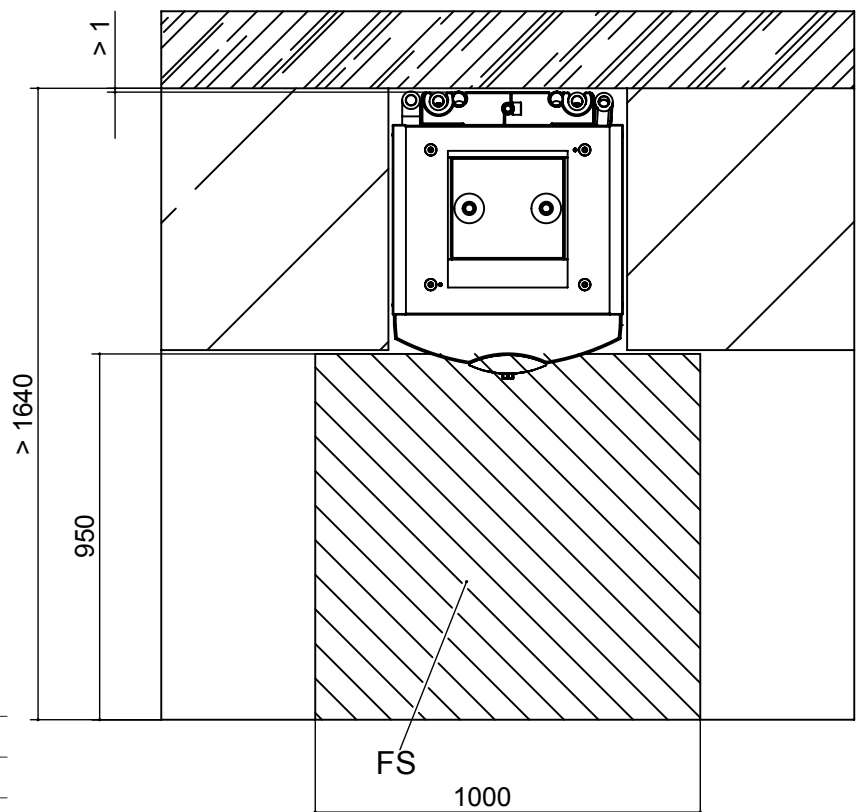
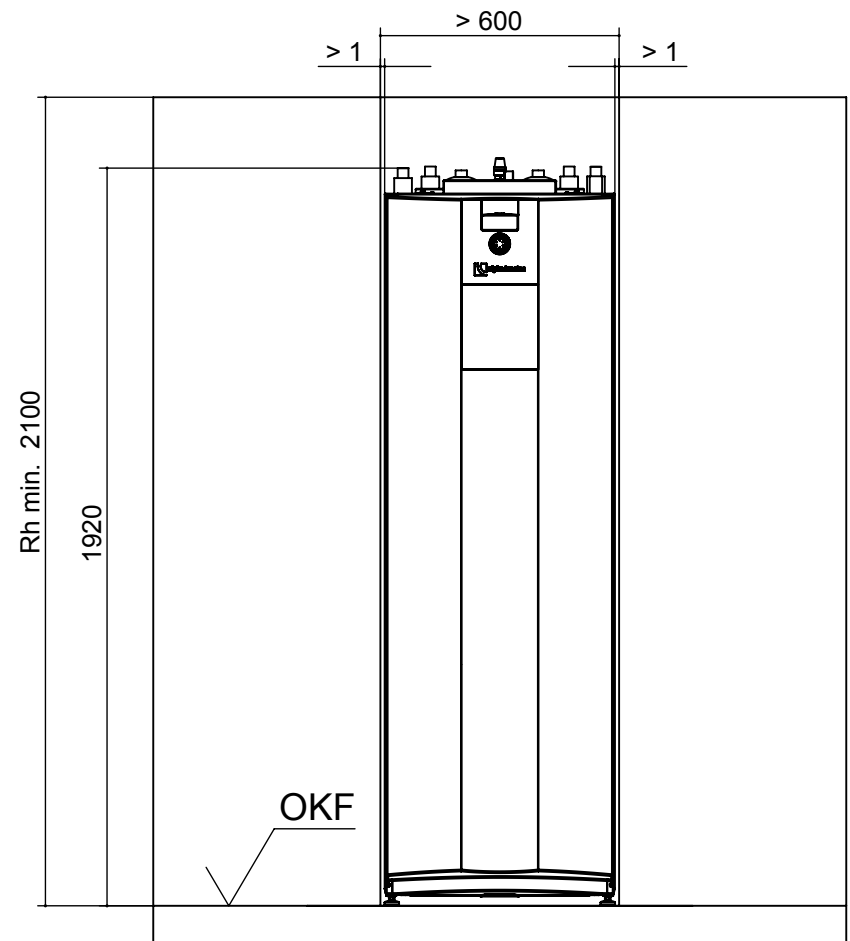
V2	Version 2
FS	Freiraum für Servicezwecke
FZ	Freiraum für funktionsnotwendiges Zubehör
OKF	Oberkante Fertigfussboden
Rh min.	Raumhöhe Minimum



WZSV 63K(H)1/3M

Aufstellungsplan 3

V3



Legende: DE819448

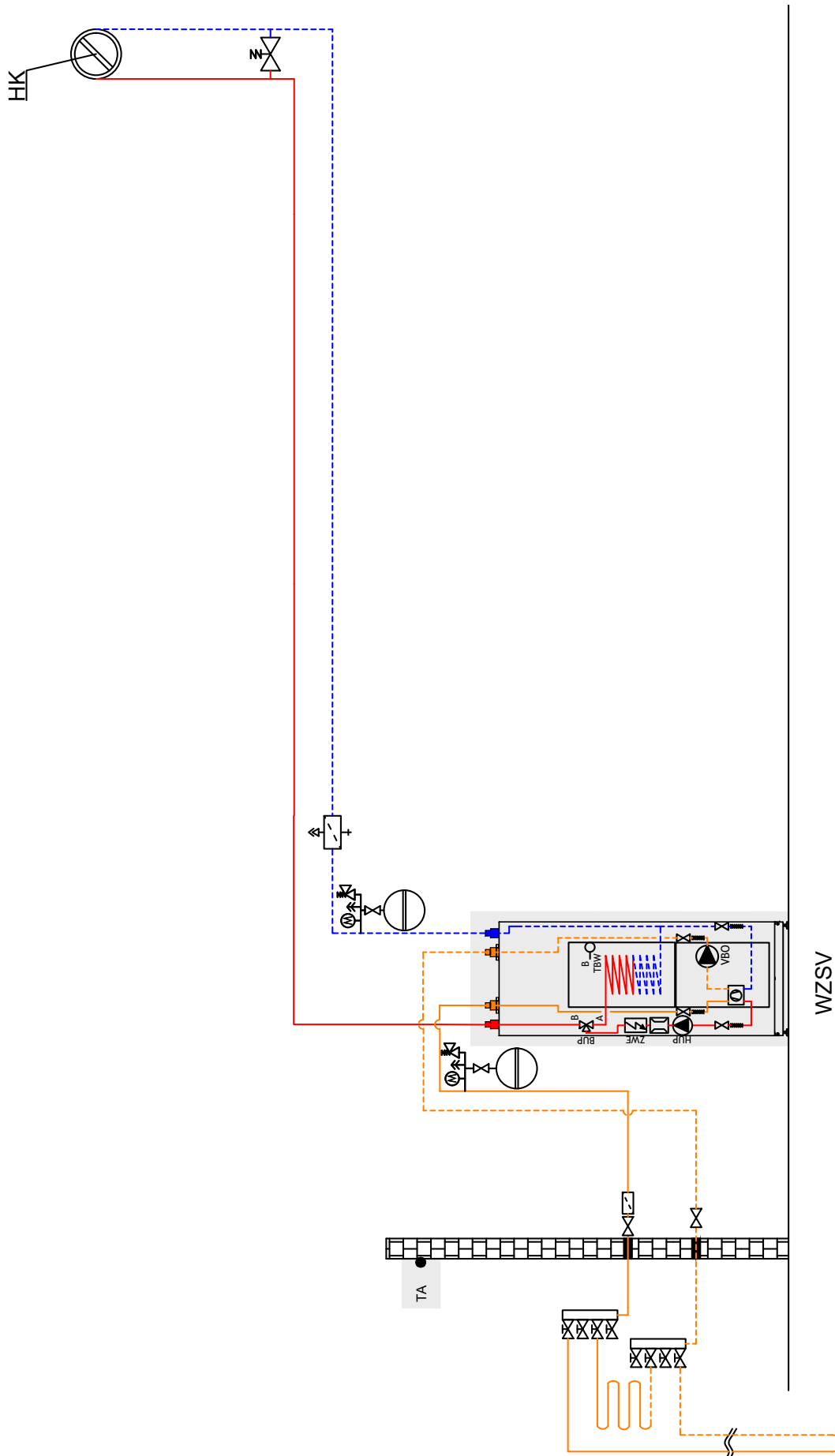
Alle Maße in mm.

V3	Version 3
FS	Freiraum für Servicezwecke
OKF	Oberkante Fertigfussboden
Rh min.	Raumhöhe Minimum



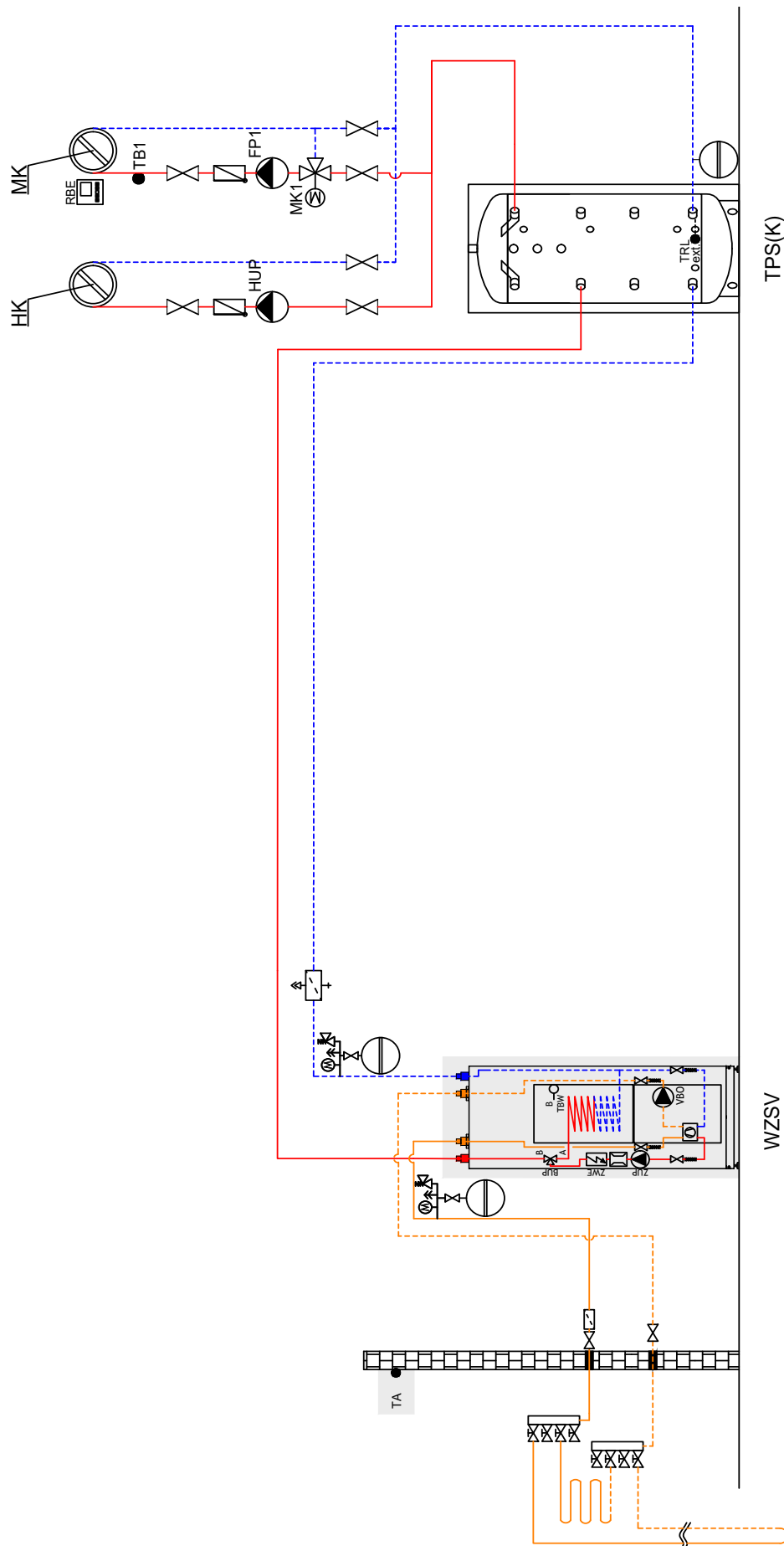
Hydraulische Einbindung (Heizen)

Gerätevariante Heizen



HINWEIS

Dieses Schema ist ein Anlagenbeispiel ohne Absperr- und Sicherheitseinrichtungen, was die fachliche Planung vor Ort nicht ersetzt.
Alle regionalen Normen, Gesetze und Vorschriften sind dabei einzuhalten. Die Rohrdimension muss planerisch ermittelt werden.



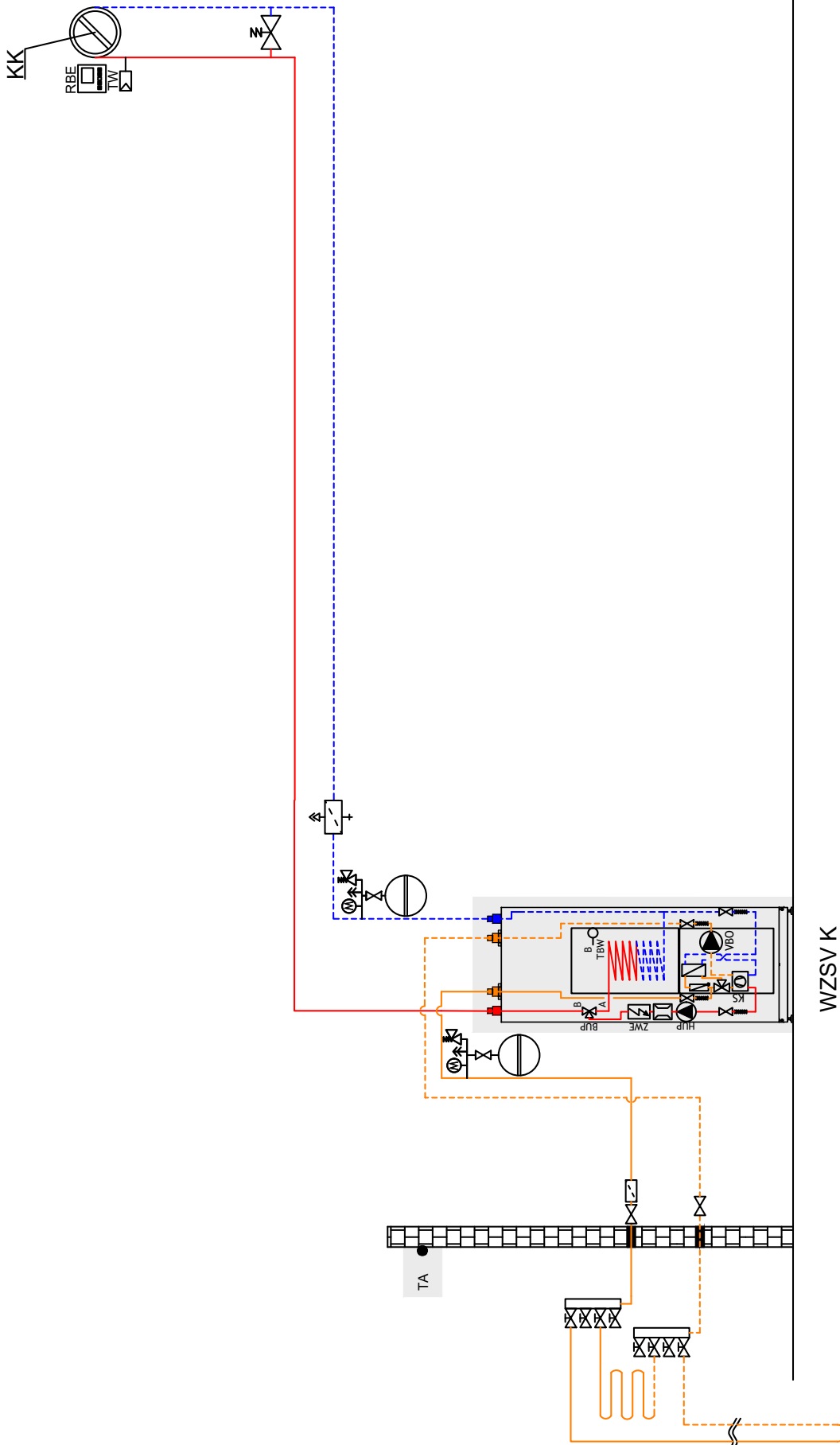
HINWEIS

Dieses Schema ist ein Anlagenbeispiel ohne Absperr- und Sicherheitseinrichtungen, was die fachliche Planung vor Ort nicht ersetzt. Alle regionalen Normen, Gesetze und Vorschriften sind dabei einzuhalten. Die Rohrdimension muss planerisch ermittelt werden.



Hydraulische Einbindung (Kühlung)

Gerätevariante Kühlen (C)



HINWEIS



Dieses Schema ist ein Anlagenbeispiel ohne Absperr- und Sicherheitseinrichtungen, was die fachliche Planung vor Ort nicht ersetzt. Alle regionalen Normen, Gesetze und Vorschriften sind dabei einzuhalten. Die Rohrdimension muss planerisch ermittelt werden.



	Schwingungsentkopplung
	Absperreinrichtung mit Entleerung
	Absperreinrichtung mit Schmutzfänger
	Sicherheitsgruppe
	Absperreinrichtung
	Umwälzpumpe
	Rückschlagventil
	Überströmventil
	Membranausdehnungsgefäß
	Zusätzlicher Wärmeerzeuger (ZWE)
	3-Wege-Mischventil / Umschaltventil
	4-Wege-Mischventil / Umschaltventil
	Schmutzfänger
	Mauerdurchführung
	Soleverteiler
	Erdsonde
	Erdkollektor
	Durchflussschalter
	Brunnen mit Fließrichtung Grundwasser
	Pufferspeicher: - TPS Trennpufferspeicher - RPS Reihenpufferspeicher - TPSK Trennpufferspeicher (Kühlung) - WTPSK wandhäng. Trennpuffersp. (Kühlung)
	Multifunktionspeicher
	Trinkwarmwasserspeicher
	Volumenstrommesseinrichtung
	Wärmemengenzählung

	Gas- oder Ölkessel
	Holzkessel
	Soledruckwächter
	Schwimmbadwärmetauscher
	Trennwärmetauscher/Zwischenwärmetauscher
	Solar-Trinkwarmwasserspeicher
	Rohrdurchführung
	Trinkwasserstation (TWS)
	Raumbedieneinheit
	Taupunktwächter
	Lieferumfang Wärmepumpe

	Trinkwarmwasser Umwälzpumpe/-ventil
	Mischkreis 1/2/3 (Heizung oder Kühlfunktion)
	Heizkreismwälzpumpe
	Umwälzpumpe / Umschaltventil
	Zubringerumwälzpumpe
	Zirkulationsumwälzpumpe
	Trinkwarmwasserladepumpe
	Wärmequellenumwälzpumpe
	Fühler Außentemperatur
	Fühler Trinkwarmwasser
	Fühler Mischkreis
	Fühler Rücklauf Extern
	Fühler Rücklauf
	Fühler Vorlauf
	Fühler Enthitzer
	Heizkreis
	Heizmischkreis
	Kühlkreis
	Kühlmischkreis
	Sicherheitspaket Primär
	Sicherheitspaket Sekundär
	Enthitzer Umwälzpumpe
	Bauseitige Regelung
	101

	Split:
	QN10
	QN12
	QN11
	GP12
	BT1
	BT7
	BT3
	BT6
	BT64
	BT15
	BT25
	BT71
	BT52
	XL1
	XL2
	XL3
	XL4
	XL5
	X10
	XL13
	XL14
	XL18
	XL19
	X2
	EP Split
	Umschaltventil Trinkwarmwasser / Heizung
	Umschaltventil Kühlung/Heizung
	Mischventil Zusatzheizung
	Umwälzpumpe
	Außenfühler
	Trinkwarmwasser oben (Anzeigewert)
	Rücklauffühler
	Trinkwarmwasserfühler
	Vorlauftemperatur Kühlung
	Temperatursensor, flüssiger Zustand
	Vorlauftemperatur Heizung
	Rücklauftemperatur Heizung/Kühlung
	Heizkesselfühler
	Raumtemperaturfühler
	Vorlauf Heizung
	Rücklauf Heizung / Kühlung
	Kaltwasser
	Trinkwarmwasser
	Zirkulation
	Vorlauf Kühlung
	flüssiges Kältemittel
	gasförmiges Kältemittel
	Vorlauf Zweiter Wärmeerzeuger
	Rücklauf Zweiter Wärmeerzeuger
	Klemme Zweiter Wärmeerzeuger
	Erweiterungsplatine Split
	EP Split (nicht im Lieferumfang enthalten)

Bauseitige Regelung / bauseitige Komponenten:

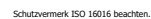
Bauteile und Komponenten, die in der Farbe „grau“ dargestellt sind, müssen bauseits gestellt und auch mit einer bauseitigen Regelung betrieben werden.
Ausgenommen davon ist die Temperaturdifferenzregelung SLP der Zusatzplatine.

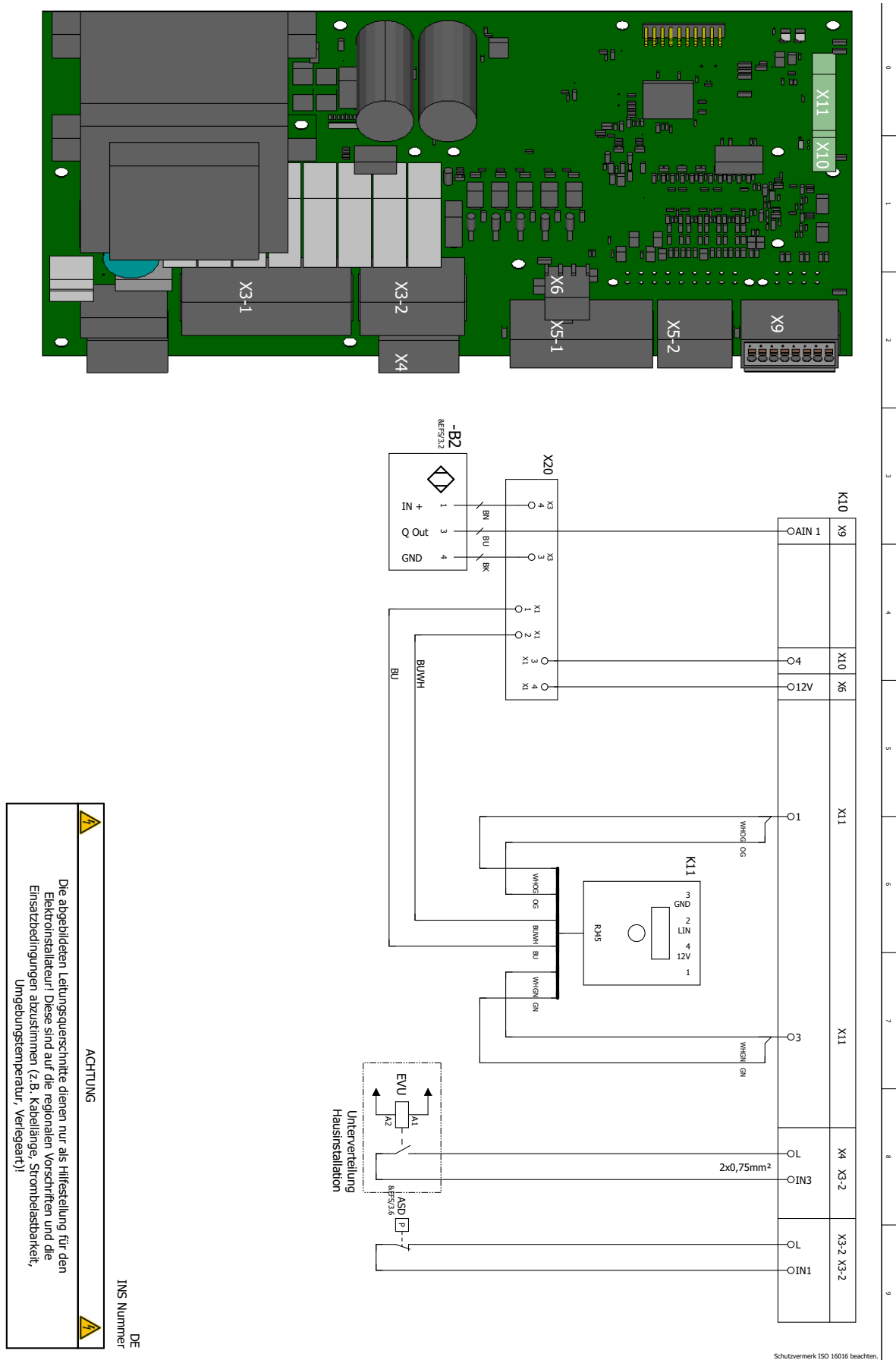
Allgemein:

Leitungen, Armaturen und Einbauten sind entsprechend den aktuellen sowie gültigen Normen, Richtlinien und anerkannten Regeln der Technik auszuführen und zu isolieren (z.B.: dampfdiffusionsdichte Isolierung bei Unterschreitung des Taupunktes).



WZSV 63K(H)1/3M





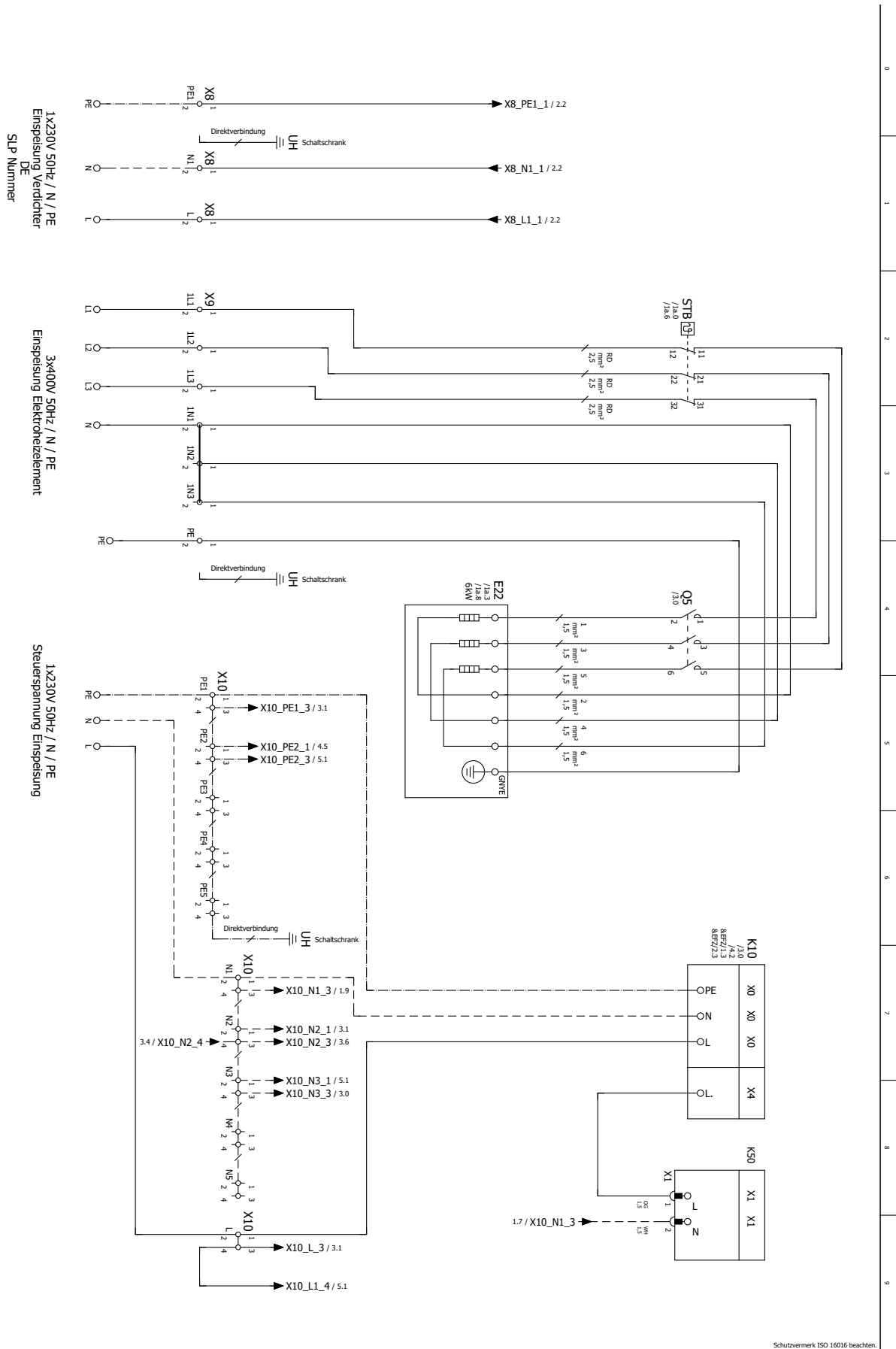


38



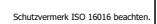
WZSV 63K(H)1/3M

Stromlaufplan 1/9





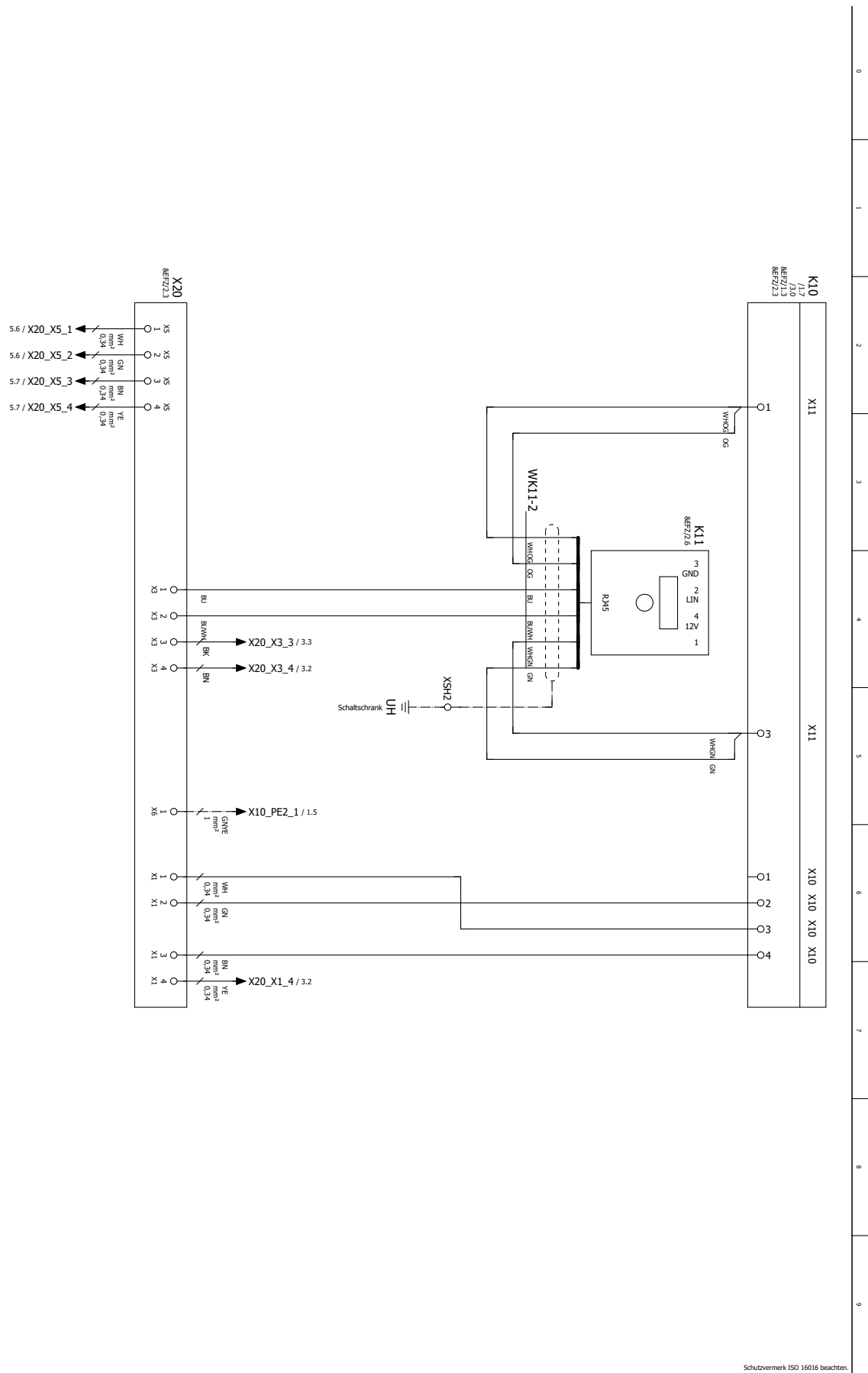
WZSV 63K(H)1/3M





42







Wiring diagram for the K50 control unit. The diagram shows connections to various terminals and components:

- Terminal X13:** Connected to a motor (M) via BOSUP, BN, BU, GNYE, BN, and BK. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Terminal X12:** Connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Terminal X11:** Connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Terminal X4:** Connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Terminal X10:** Connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Terminal X200:** Connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5. Also connected to a sensor (S) via X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.

Additional components and connections include:

- Motor (M):** Connected to BOSUP, BN, BU, GNYE, BN, and BK.
- Sensor (S):** Connected to X10_L1_4 / 1.9, X10_N3_1 / 1.8, and X10_PE2_3 / 1.5.
- Signal Lines:** 2.0 / Mod-GND_Inv, 2.0 / Mod-A+Inv, 2.0 / Mod-B-Inv, 4.2 / X20_X5_1, 4.2 / X20_X5_2, 4.2 / X20_X5_4, 4.2 / X20_X5_3.

Legend:

- BN: Brown
- BU: Blue
- GNYE: Green/Yellow
- BN: Brown
- BK: Black

Notes:

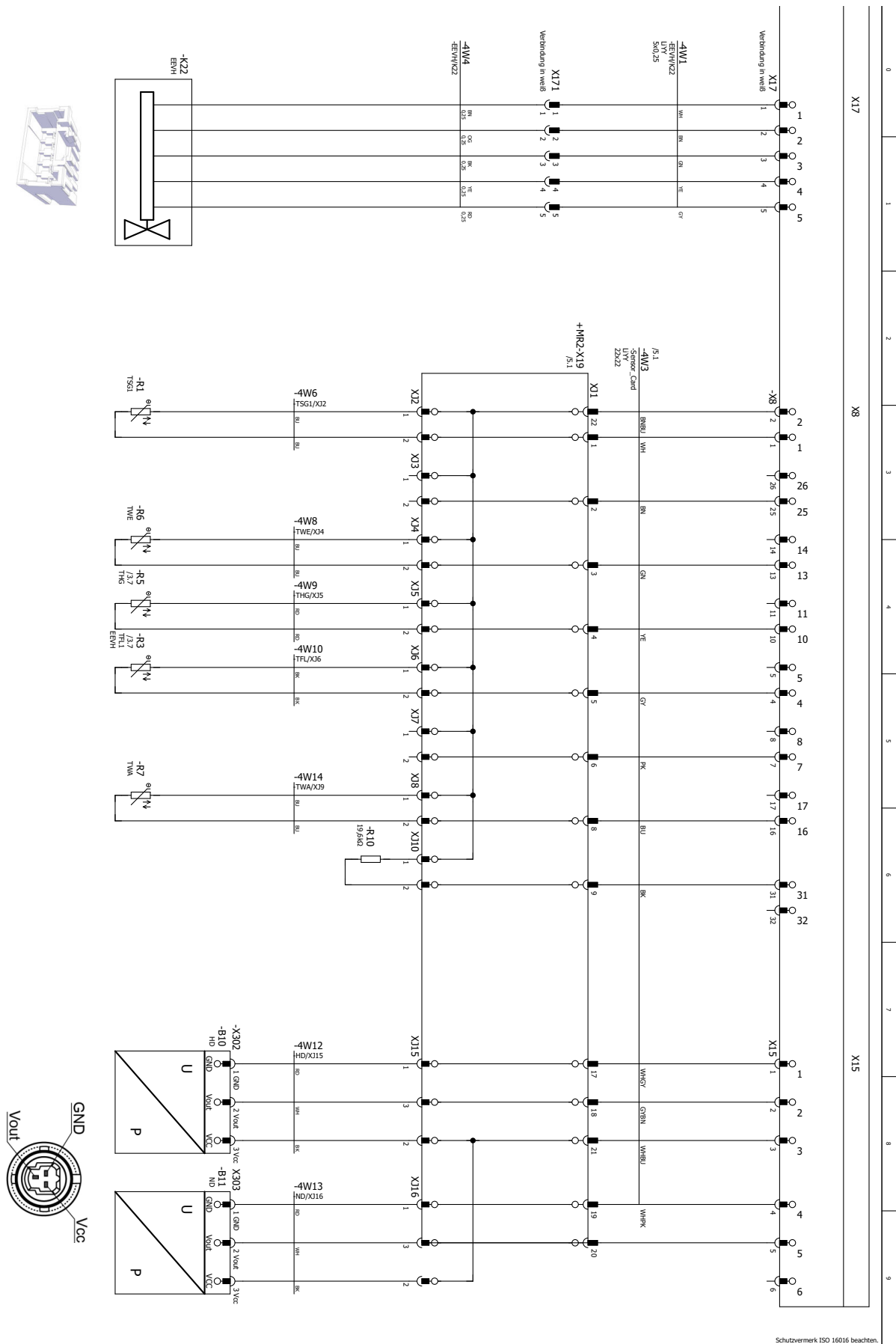
- 2.0 / Mod-GND_Inv
- 2.0 / Mod-A+Inv
- 2.0 / Mod-B-Inv
- 4.2 / X20_X5_1
- 4.2 / X20_X5_2
- 4.2 / X20_X5_4
- 4.2 / X20_X5_3

ISO 15014 beachten



WZSV 63K(H)1/3M

Stromlaufplan 7/9





alpha innotec

ait-deutschland GmbH
Industriestraße 3
95359 Kasendorf
Germany

T • +49 9228 / 9906-0
F • +49 9228 / 9906-189
E • info@alpha-innotec.de

www.alpha-innotec.com

alpha innotec – Eine Marke der ait-deutschland GmbH

Technische Änderungen vorbehalten.